

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß „International Financial Reporting Standards“ (IFRS)

1. Halbjahr und 2. Quartal 2011

INHALT

3	Konzern-Zahlen auf einen Blick
5	Fresenius-Aktie
6	Konzern-Lagebericht
6	Branchenspezifische Rahmenbedingungen
7	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
7	Umsatz
7	Ergebnis
8	Investitionen
9	Cashflow
9	Vermögens- und Kapitalstruktur
10	2. Quartal 2011
10	Hauptversammlung 2011
11	Die Unternehmensbereiche
11	Fresenius Medical Care
13	Fresenius Kabi
14	Fresenius Helios
15	Fresenius Vamed
16	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
16	Forschung & Entwicklung
17	Chancen- und Risikobericht
17	Wesentliche Ereignisse
17	Ausblick 2011
19	Konzernabschluss
19	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
20	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
21	Konzern-Bilanz
22	Konzern-Kapitalflussrechnung
23	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
25	Konzern-Segmentberichterstattung 1. Halbjahr 2011
27	Konzern-Segmentberichterstattung 2. Quartal 2011
29	Konzern-Anhang
54	Finanzkalender

AKTUALISierter BERICHT

In dem vorliegenden Quartalsfinanzbericht erfolgte eine Anpassung des Quartalsfinanzberichts der Fresenius SE & Co. KGaA, erschienen am 10. August 2011.

Diese betrifft eine Umgliederung innerhalb der Bilanz der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA vom 30. Juni 2011 in Höhe von 260 Mio € von der Bilanzposition „Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristigen Teils“ in die Position „Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge“.

Der aktualisierte Bericht bezieht sich auf den 30. Juni 2011 und beinhaltet keine über die oben genannte Umgliederung hinausgehenden Ereignisse, die nach Veröffentlichung des ursprünglichen Quartalsfinanzberichtes erfolgten.

Anpassungen ergaben sich auf den folgenden Seiten:

21	Fresenius SE & Co. KGaA Konzern-Bilanz (ungeprüft)
38	Langfristige Darlehen und Aktivierte Leasingverträge
49	Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten aus der Konzern-Bilanz

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Weitere Arbeitsfelder sind das Krankenhausmanagement sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2010 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 16,0 Milliarden Euro. Mehr als 140.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 30. Juni 2011 in rund 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

UMSATZ, ERGEBNIS UND CASHFLOW

in Mio €	Q2/2011	Q2/2010	Veränderung	H1/2011	H1/2010	Veränderung
Umsatz	4.042	4.043	0 %	8.004	7.686	4 %
EBIT	633	616	3 %	1.211	1.111	9 %
Konzernergebnis ¹	193	182	6 %	364	297	23 %
Ergebnis je Stammaktie in € ¹	1,19	1,12	6 %	2,24	1,83	22 %
Operativer Cashflow	374	371	1 %	654	810	-19 %

BILANZ UND INVESTITIONEN

in Mio €	30. Juni 2011	31. Dezember 2010	Veränderung
Bilanzsumme	24.088	23.831	1 %
Langfristige Vermögenswerte	17.755	17.726	0 %
Eigenkapital	9.062	9.219	-2 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.309	7.908	5 %
Investitionen ²	1.146	474	142 %

KENNZAHLEN

in Mio €	Q2/2011	Q2/2010	H1/2011	H1/2010
EBITDA-Marge	19,6 %	19,3 %	19,2 %	18,7 %
EBIT-Marge	15,7 %	15,2 %	15,1 %	14,5 %
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,0	4,1	4,1	4,2
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	9,3	9,2	8,2	10,5
Eigenkapitalquote (30. Juni/31. Dezember)			37,6 %	38,7 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (30. Juni/31. Dezember)			2,6	2,6

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschanleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (1. Halbjahr). Darin nicht enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

SEGMENTINFORMATIONEN ¹

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio US\$	H1/2011	H1/2010	Veränderung
Umsatz	6.230	5.828	7 %
EBIT	955	892	7 %
Konzernergebnis ²	481	459	5 %
Operativer Cashflow	487	643	-24 %
Investitionen/Akquisitionen ⁶	1.368	396	--
F & E-Aufwand	53	44	19 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	81.357	77.442	5 %

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	H1/2011	H1/2010	Veränderung
Umsatz	1.971	1.745	13 %
EBIT	411	347	18 %
Konzernergebnis ³	181	136	33 %
Operativer Cashflow	205	189	8 %
Investitionen/Akquisitionen	76	80	-5 %
F & E-Aufwand	80	65	23 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	23.670	22.851	4 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	H1/2011	H1/2010	Veränderung
Umsatz	1.293	1.223	6 %
EBIT	123	110	12 %
Konzernergebnis ⁴	72	62	16 %
Operativer Cashflow	121	133	-9 %
Investitionen/Akquisitionen	45	83	-46 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	33.931	33.321	2 %

FRESENIUS VAMED – Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	H1/2011	H1/2010	Veränderung
Umsatz	313	338	-7 %
EBIT	12	15	-20 %
Konzernergebnis ⁵	9	12	-25 %
Operativer Cashflow	7	35	-80 %
Investitionen/Akquisitionen	4	4	0 %
Auftragseingang	164	328	-50 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	3.170	3.110	2 %

¹ Alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt

⁵ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

⁶ Darin nicht enthalten ist die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 133 Mio US\$ durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

FRESENIUS-AKTIE

Im 2. Quartal hat die Fresenius-Aktie ihre sehr gute Entwicklung fortgesetzt und ein neues Allzeithoch erreicht. Mit einem Anstieg von 15 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2010 setzte sie sich klar von der Entwicklung des DAX ab.

1. HALBJAHR 2011

Nach einem zögerlichen Start in das Jahr 2011 begann Ende Januar der Aufwärtstrend der Fresenius-Aktie. Gebremst wurde die Entwicklung am Kapitalmarkt durch die Katastrophe in Japan im März 2011. Im 2. Quartal 2011 nahm der Kurs erneut an Fahrt auf, getragen von den sehr guten Ergebnissen des 1. Quartals 2011 sowie der Erhöhung des Ausblicks. Die Aktie erreichte am 12. Mai 2011 ein neues Allzeithoch von 73,58 €.

Zum 30. Juni 2011 schloss die Fresenius-Aktie mit einem Kurs von 71,98 €, rund 15 % über dem Jahresendwert 2010. Der DAX verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von rund 7 %.

Im 1. Halbjahr 2011 erhöhte sich das tägliche Handelsvolumen der Fresenius-Aktie um 3 % gegenüber dem Durchschnitt des Jahres 2010².

STAMMAKTIE RELATIV ZUM DAX

31.12.2010 = 100



KENNDATEN FRESENIUS-AKTIE

	H1/2011	2010	Veränderung
Grundkapital (30. Juni/31. Dezember)	162.788.889	162.450.090 ¹	
Schlusskurs in €	71,98	62,75	15 %
Höchstkurs in €	73,58	67,59	9 %
Tiefstkurs in €	59,90	41,80	43 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	446.011	431.460 ²	3 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (30. Juni/31. Dezember)	11.718	10.301 ³	14 %

¹ Grundkapital der Rechtsvorgängerin Fresenius SE, aufgeteilt in 81.225.045 Vorzugsaktien und 81.225.045 Stammaktien

² Auf Basis der XETRA-Handelsvolumina der Vorzugsaktien und der Stammaktien der Rechtsvorgängerin Fresenius SE im Jahr 2010

³ Auf Basis der XETRA-Schlusskurse der Vorzugsaktien und der Stammaktien der Rechtsvorgängerin Fresenius SE zum 31. Dezember 2010

KONZERN-LAGEBERICHT

Fresenius hat im ersten Halbjahr 2011 die hervorragende Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt. Besonders hervorzuheben ist das ausgezeichnete Wachstum von Fresenius Kabi in Nordamerika und in den Wachstumsmärkten, insbesondere in China. Auf Basis der Ergebnisse des ersten Halbjahres erhöhen wir unseren Ergebnisausblick¹ für das Jahr 2011. Mit den bedeutenden Übernahmeaktivitäten von Fresenius Medical Care in diesem Jahr setzt Fresenius seine zweigleisige Wachstumsstrategie mit organischem Wachstum und Akquisitionen konsequent fort.

AUSGEZEICHNETE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM 1. HALBJAHR 2011 – FRESENIUS ERHÖHT ERGEBNISAUSBLICK

- ▶ Ergebnisausblick^{1,2} für den Konzern auf 15 – 18 % erhöht
- ▶ Fresenius Medical Care bestätigt Ausblick für das Gesamtjahr
- ▶ Fresenius Kabi mit ausgezeichnetem Wachstum, erhöht Umsatz- und Ergebnisausblick
- ▶ Fresenius Helios erhöht Ergebnisausblick
- ▶ Fresenius Vamed passt Ausblick aufgrund von Projektverzögerungen an

	H1/2011	zu Ist-Kursen	währungs- bereinigt
Umsatz	8,0 Mrd €	+4%	+6%
EBIT	1,2 Mrd €	+9%	+12%
Konzernergebnis ¹	364 Mio €	+23%	+24%

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Er ist im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und konnte in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich wachsen.

Wesentliche Wachstumsfaktoren sind erstens der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, zweitens die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapieformen, drittens der medizintechnische Fortschritt sowie viertens das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

In den Schwellenländern sind die Triebfedern darüber hinaus die stetig zunehmenden Zugangsmöglichkeiten und steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie steigendes Volkseinkommen und damit auch höhere Ausgaben für Gesundheit.

Gleichzeitig steigen die Kosten der gesundheitlichen Versorgung und bilden einen immer höheren Anteil am Volkseinkommen.

Um die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und mögliche Kostensenkungspotenziale identifiziert. Verstärkt werden marktwirtschaftliche Elemente in das Gesundheitswesen eingeführt, um Anreize für kosten- und qualitätsbewusstes Handeln zu schaffen. Durch eine Erhöhung der Behandlungsqualität und die Optimierung der medizinischen Abläufe sollen die Behandlungskosten insgesamt reduziert werden.

Darüber hinaus gewinnen Gesundheitsprogramme zur Vorsorge an Bedeutung ebenso wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

¹ Gemäß US-GAAP

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg um 4 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 8.004 Mio € (1. Halbjahr 2010: 7.686 Mio €). Das organische Wachstum betrug 5 %. Akquisitionen trugen 1 % zum Umsatzanstieg bei. Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluss von 2 %. Dies ist hauptsächlich auf die Schwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro zurückzuführen, die im 1. Halbjahr 2011 durchschnittlich 5 % betrug.

In Nordamerika und in Europa betrug das organische Umsatzwachstum jeweils 3 %. In Europa wurde das organische Wachstum durch die hohe Vorjahresbasis gedämpft, die umfangreiche Medizintechniklieferungen von Fresenius Vamed in die Ukraine enthielt. Hohe organische Wachstumsraten wurden in Lateinamerika mit 15 %, in der Region Asien-Pazifik mit 19 % und in Afrika mit 23 % erreicht.

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA stieg um 7 % (währungsbereinigt: 10 %) auf 1.536 Mio € (1. Halbjahr 2010: 1.435 Mio €). Der

Konzern-EBIT wuchs um 9 % (währungsbereinigt: 12 %) auf 1.211 Mio € (1. Halbjahr 2010: 1.111 Mio €). Die EBIT-Marge stieg um 60 Basispunkte auf 15,1 % (1. Halbjahr 2010: 14,5 %).

Das Zinsergebnis betrug -276 Mio € (1. Halbjahr 2010: -281 Mio €).

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von -151 Mio € enthält die Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) in Höhe von -156 Mio € und des Besserungsscheins (CVR) in Höhe von 5 Mio €. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam. Die Börsennotierung des CVR wurde im März 2011 eingestellt und hat sich im 1. Quartal 2011 letztmalig ausgewirkt. Der MEB wird am 14. August 2011 fällig.

Die Konzern-Steuerquote¹ betrug 30,7 % (1. Halbjahr 2010: 31,3 %).

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn stieg auf 284 Mio € (1. Halbjahr 2010: 273 Mio €). Davon entfielen 93 % auf Anteile anderer Gesellschafter an Fresenius Medical Care.

Das Konzernergebnis² stieg um 23 % (währungsbereinigt: 24 %) auf 364 Mio € (1. Halbjahr 2010: 297 Mio €). Das Ergebnis je Stammaktie wuchs um 22 % auf 2,24 €.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	H1/2011	H1/2010	Veränderung Ist-Kurse	Währungsumrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Nordamerika	3.325	3.409	-2 %	-5 %	3 %	3 %	0 %	42 %
Europa	3.330	3.176	5 %	0 %	5 %	3 %	2 %	42 %
Asien-Pazifik	754	590	28 %	1 %	27 %	19 %	8 %	9 %
Lateinamerika	430	379	13 %	-2 %	15 %	15 %	0 %	5 %
Afrika	165	132	25 %	3 %	22 %	23 %	-1 %	2 %
Gesamt	8.004	7.686	4 %	-2 %	6 %	5 %	1 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2011	H1/2010	Veränderung Ist-Kurse	Währungsumrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	4.440	4.392	1 %	-4 %	5 %	3 %	2 %	55 %
Fresenius Kabi	1.971	1.745	13 %	-1 %	14 %	13 %	1 %	25 %
Fresenius Helios	1.293	1.223	6 %	0 %	6 %	4 %	2 %	16 %
Fresenius Vamed	313	338	-7 %	0 %	-7 %	-6 %	-1 %	4 %

¹ Alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP

¹ Bereinigt um den Sondereinfluss aus der Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe (MEB) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

ERGEBNIS

in Mio €	Q2/2011	Q2/2010	H1/2011	H1/2010
EBIT	633	616	1.211	1.111
Konzernergebnis ¹	193	182	364	297
Konzernergebnis ²	129	151	258	235
Gewinn je Aktie in € ¹	1,19	1,12	2,24	1,83
Gewinn je Aktie in € ²	0,80	0,93	1,59	1,45

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS KONZERNERGEBNIS

Die Quartalsabschlüsse zum 30. Juni 2011 und zum 30. Juni 2010 enthalten Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Dabei handelt es sich um die Marktveränderungen des Besserungsscheins (CVR) sowie der Pflichtumtauschleihe (MEB). Die Sondereinflüsse sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ im sonstigen Finanzergebnis enthalten. Die bereinigten Ergebniszahlen zeigen die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum.

Die unten stehende Tabelle zeigt die Sondereinflüsse in der Überleitung auf das Konzernergebnis im 1. Halbjahr und 2. Quartal gemäß US-GAAP.

Die Pflichtumtauschleihe und der Besserungsschein werden als Verbindlichkeit gebucht. Aus diesem Grund wird der

Rückzahlungswert zu Marktpreisen bewertet. Die Marktveränderung (mark-to-market accounting) führt quartalsweise über die gesamte Laufzeit der Instrumente zu einem Gewinn oder einem Aufwand. Die Sondereffekte aus dem Besserungsschein (CVR) und der Pflichtumtauschleihe (MEB) wirken sich im Geschäftsjahr 2011 letztmalig auf das Konzernergebnis aus. Die Börsennotierung des CVR wurde im März 2011 eingestellt und hat sich im 1. Quartal 2011 letztmalig ausgewirkt. Der MEB wird im August 2011 fällig.

Inklusive der Sondereinflüsse stieg das Konzernergebnis² auf 258 Mio €, das Ergebnis je Stammaktie betrug 1,59 €.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte 290 Mio € in Sachanlagen (1. Halbjahr 2010: 324 Mio €). Das Akquisitionsvolumen belief sich auf

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in Mio €	Q2/2011	Q2/2010	H1/2011	H1/2010
Konzernergebnis¹	193	182	364	297
Sonstiges Finanzergebnis:				
Marktveränderung der Pflichtumtauschleihe (MEB)	-64	-34	-111	-83
Marktveränderung des Besserungsscheins (CVR)	—	3	5	21
Konzernergebnis gemäß US-GAAP²	129	151	258	235

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2011	H1/2010	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care ³	960	299	170	790	--	84 %
Fresenius Kabi	76	80	70	6	-5 %	7 %
Fresenius Helios	45	83	40	5	-46 %	4 %
Fresenius Vamed	4	4	2	2	0 %	0 %
Konzern/Sonstiges	58	5	4	54	--	5 %
IFRS-Überleitung	3	3	4	-1	0 %	0 %
Gesamt	1.146	474	290	856	142 %	100 %

Alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Darin nicht enthalten ist die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

856 Mio € (1. Halbjahr 2010: 150 Mio €). Darin enthalten sind im Wesentlichen die Akquisition des Dialyседienstleistungs-geschäfts von Euromedic sowie der Erwerb eines Minderheitenanteils an der in den USA ansässigen Renal Advantage, Inc., beide im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care.

CASHFLOW

Der operative Cashflow betrug 654 Mio € (1. Halbjahr 2010: 810 Mio €). Die Erhöhung der Forderungslaufzeiten, bedingt durch die Umstellung des Kostenerstattungssystems für Dialyседienstleistungen in den USA, sowie der Anstieg der Vorräte wirkten der sehr guten Ertragsentwicklung entgegen. Die Cashflow-Marge lag bei 8,2 % (1. Halbjahr 2010: 10,5 %). Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in Sachanlagen betrug 296 Mio € (1. Halbjahr 2010: 325 Mio €). Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden betrug 358 Mio € (1. Halbjahr 2010: 485 Mio €). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden lag bei -791 Mio € (1. Halbjahr 2010¹: 59 Mio €).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich leicht auf 24.088 Mio € (31. Dezember 2010: 23.831 Mio €). Währungsbereinigt ergab sich ein Anstieg von 6 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 4 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 6.333 Mio € (31. Dezember 2010: 6.105 Mio €). Die langfristigen Vermögenswerte betragen 17.755 Mio € (31. Dezember 2010: 17.726 Mio €), währungsbereinigt ergab sich ein Anstieg von 5 %.

Das Eigenkapital sank um 2 % auf 9.062 Mio € (31. Dezember 2010: 9.219 Mio €), während es währungsbereinigt um 4 % stieg. Die Eigenkapitalquote betrug 37,6 % (31. Dezember 2010: 38,7 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stiegen, im Wesentlichen aufgrund von Akquisitionen, um 3 % auf 8.917 Mio € (31. Dezember 2010: 8.677 Mio €). Währungsbereinigt ergab sich ein Anstieg um 8 %. Die Nettofinanzverbindlichkeiten stiegen um 5 % auf 8.309 Mio € (31. Dezember 2010: 7.908 Mio €), währungsbereinigt um 10 %.

Der Verschuldungsgrad stieg zum 30. Juni 2011 geringfügig auf 2,62 (31. Dezember 2010: 2,57).

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	H1/2011	H1/2010	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	542	508	7 %
Abschreibungen	325	324	0 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	-1	12	-108 %
Cashflow	866	844	3 %
Veränderung Working Capital	-318	-96	--
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins	106	62	71 %
Operativer Cashflow	654	810	-19 %
Erwerb von Sachanlagen	-305	-335	9 %
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	9	10	-10 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	358	485	-26 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-846	-130	--
Dividendenzahlungen	-303	-296	-2 %
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	-791	59	--
Finanzanlagen	0	-100	100 %
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit (ohne Dividendenzahlungen)	655	182	--
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-25	47	-153 %
Veränderung der flüssigen Mittel	-161	188	-186 %

¹ Darin nicht enthalten ist die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

2. QUARTAL 2011

Der Konzernumsatz betrug zu Ist-Kursen 4.042 Mio € (2. Quartal 2010: 4.043 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich der Umsatz um 6 %. Das organische Wachstum betrug 4 %.

Der EBIT stieg zu Ist-Kursen um 3 % auf 633 Mio € (2. Quartal 2010: 616 Mio €). Währungsbereinigt betrug das Wachstum 9 %. Das Konzernergebnis¹ erhöhte sich um 6 % auf 193 Mio € (2. Quartal 2010¹: 182 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen wurde ein Wachstum von 11 % erzielt. Das Ergebnis je Stammaktie¹ stieg um 6 % auf 1,19 € (2. Quartal 2010¹: 1,12 €), währungsbereinigt betrug das Wachstum 11 %. Das Konzernergebnis² inklusive der Sondereinflüsse betrug 129 Mio € (2. Quartal 2010: 151 Mio €). Das Ergebnis je Stammaktie inklusive der Sondereinflüsse betrug 0,80 €.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen 152 Mio € (2. Quartal 2010:

198 Mio €). Das Akquisitionsvolumen erhöhte sich deutlich auf 545 Mio € gegenüber 69 Mio € im 2. Quartal 2010. Mehr als 98 % des Akquisitionsvolumens ist dem Unternehmensbereich Fresenius Medical Care zuzuordnen.

HAUPTVERSAMMLUNG 2011

Die ordentliche Hauptversammlung 2011 der Fresenius SE & Co. KGaA hat allen Tagesordnungspunkten mit einer überwältigenden Mehrheit zugestimmt. Dazu gehörte der Beschluss über die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,86 € je Stammaktie (2009: 0,75 €). Dies ist ein Anstieg von 15 %. Der im Jahr 2010 amtierende Vorstand und Aufsichtsrat wurden mit Mehrheiten von über 99 % von den Aktionären entlastet.

Nachfolgend die Abstimmungsergebnisse im Einzelnen:

		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
Top 1	Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresschlusses der Fresenius SE & Co. KGaA (vormals Fresenius SE) für das Geschäftsjahr 2010	99,98 %	0,02 %
Top 2	Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns	99,99 %	0,01 %
Top 3	Beschlussfassung über die Entlastung des seinerzeitigen Vorstands für das Geschäftsjahr 2010	99,64 %	0,36 %
Top 4	Beschlussfassung über die Entlastung des seinerzeitigen Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010	99,63 %	0,37 %
Top 5	Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011	99,76 %	0,24 %
Top 6	Beschlussfassung über die Aufhebung der bestehenden Genehmigten Kapitalien I bis V und über die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I sowie eine entsprechende Satzungsänderung	96,07 %	3,93 %
Top 7	Beschlussfassung über die Satzungsänderungen	99,87 %	0,13 %
Top 8	Wahlen zum Gemeinsamen Ausschuss		
	Dr. Gerd Krick	99,51 %	0,49 %
	Dr. Gerhard Rupprecht	99,32 %	0,68 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtausch-anleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE ¹

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. Juni 2011 behandelte Fresenius Medical Care 225.909 Patienten in 2.838 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q2/2011	Q2/2010	Veränderung	H1/2011	H1/2010	Veränderung
Umsatz	3.194	2.946	8 %	6.230	5.828	7 %
EBITDA	646	588	10 %	1.227	1.138	8 %
EBIT	510	467	9 %	995	892	7 %
Konzernergebnis ²	261	248	5 %	481	459	5 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				81.357	77.442	5 %

1. HALBJAHR 2011

- ▶ Akquisitionen mit einem Umsatzvolumen von über 1 Mrd US\$
- ▶ Ausblick 2011 voll bestätigt

Fresenius Medical Care erreichte ein Umsatzplus von 7 % auf 6.230 Mio US\$ (1. Halbjahr 2010: 5.828 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 3 %, Akquisitionen wirkten sich in Höhe von 2 % aus.

Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 6 % auf 4.647 Mio US\$ (1. Halbjahr 2010: 4.395 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs um 10 % auf 1.583 Mio US\$ (1. Halbjahr 2010: 1.433 Mio US\$).

In Nordamerika betrug der Umsatz 4.005 Mio US\$ (1. Halbjahr 2010: 3.986 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 1 % auf 3.610 Mio US\$. Die durchschnittliche Vergütung je Dialysebehandlung in den USA betrug 348 US\$ im 2. Quartal 2011 gegenüber 356 US\$ im 2. Quartal 2010. Dies resultiert aus der Einführung des neuen Pauschalvergütungssystems für Dialyседienstleistungen. Der Umsatz mit Dialyseprodukten sank auf 395 Mio US\$ (1. Halbjahr 2010: 408 Mio US\$) aufgrund reduzierter Absatzpreise für Dialysemedikamente. Dieser Effekt wurde teilweise durch höhere Umsätze mit Dialyseprodukten ausgeglichen.

Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg um 20 % auf 2.218 Mio US\$ (1. Halbjahr 2010: 1.842 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 27 % auf 1.037 Mio US\$. Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 15 % auf 1.181 Mio US\$.

Der EBIT der Fresenius Medical Care stieg um 7 % auf 955 Mio US\$ (1. Halbjahr 2010: 892 Mio US\$). Die EBIT-Marge lag mit 15,3 % auf Vorjahresniveau.

Die EBIT-Marge in Nordamerika stieg auf 16,5 % (1. Halbjahr 2010: 16,1 %). Hier wirkten sich vor allem eine günstige Kostenentwicklung bei Dialysemedikamenten und ein höherer Ergebnisbeitrag aus dem Joint Venture mit Vifor Pharma aus.

Außerhalb Nordamerikas (Segment „International“) betrug die EBIT-Marge 16,9 % (1. Halbjahr 2010: 17,6 %). Der Rückgang war im Wesentlichen auf negative Währungseffekte zurückzuführen.

Das Konzernergebnis² stieg um 5 % auf 481 Mio US\$ (1. Halbjahr 2010: 459 Mio US\$).

Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc. und von American Access Care Holdings, LLC

Fresenius Medical Care hat eine Vereinbarung zur Übernahme von Liberty Dialysis Holdings, Inc., geschlossen, der Holdinggesellschaft der beiden US-Unternehmen Liberty Dialysis und Renal Advantage. Der Kaufpreis wird einschließlich der Übernahme der Finanzverbindlichkeiten rund 1,7 Mrd US\$ betragen. Zuvor hatte sich Fresenius Medical Care bereits für zusätzliche rund 300 Mio US\$ an Renal Advantage beteiligt. Die Transaktion wird voraussichtlich Anfang des Jahres 2012 abgeschlossen. Liberty Dialysis Holdings, Inc., erwirtschaftet mit rund 260 Dialysekliniken einen Jahresumsatz von etwa 1 Mrd US\$. Fresenius Medical Care erwartet, dass Kliniken

¹ Alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

veräußert werden müssen, um die behördlichen Genehmigungen zu erhalten.

Fresenius Medical Care hat zudem eine Vereinbarung zur Übernahme des US-Unternehmens American Access Care Holdings, LLC (AAC) abgeschlossen. Der Kaufpreis wird 385 Mio US\$ betragen. AAC betreibt 28 Zentren, die auf die ambulante Rund-um-Versorgung von Gefäßzugängen bei Dialysepatienten spezialisiert sind. Die Übernahme wird voraussichtlich im 4. Quartal 2011 abgeschlossen. Die Akquisition würde jährlich rund 175 Mio US\$ zum Umsatz von Fresenius Medical Care beitragen.

Beide Akquisitionen werden aus dem Cashflow sowie mit Fremdkapital finanziert und sollen sich bereits im ersten Jahr nach der Übernahme positiv auf das Konzernergebnis auswirken. Beide Transaktionen bedürfen noch der Zustimmung der zuständigen US-Kartellbehörden.

2. QUARTAL 2011

Im 2. Quartal 2011 steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 8 % auf 3.194 Mio US\$ (2. Quartal 2010: 2.946 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 3 %. Der EBIT erhöhte sich um 9 % auf 510 Mio US\$ (2. Quartal 2010: 467 Mio US\$). Der Quartalsüberschuss¹ stieg um 5 % auf 261 Mio US\$ (2. Quartal 2010: 248 Mio US\$).

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q2/2011	Q2/2010	Veränderung	H1/2011	H1/2010	Veränderung
Umsatz	1.011	945	7 %	1.971	1.745	13 %
EBITDA	249	239	4 %	483	419	15 %
EBIT	214	202	6 %	411	347	18 %
Konzernergebnis ¹	94	90	4 %	181	136	33 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				23.670	22.851	4 %

1. HALBJAHR 2011

- ▶ Starkes organisches Umsatzwachstum von 13 % – EBIT-Marge steigt auf 20,9 %
- ▶ Ausblick 2011 erhöht – Organisches Umsatzwachstum von circa 8 % auf der Basis des hohen Vorjahreswachstums, EBIT-Marge von circa 20 % erwartet

Fresenius Kabi hat die ausgezeichnete Entwicklung fortgesetzt. Das Wachstum in Nordamerika ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Produkteinführungen und anhaltende Lieferengpässe im Markt für intravenös zu verabreichende Arzneimittel. Weiterhin trug das ausgezeichnete Wachstum in den Schwellenländern erheblich zu dem starken organischen Umsatzwachstum von Fresenius Kabi bei.

Im 1. Halbjahr 2011 steigerte Fresenius Kabi den Umsatz um 13 % auf 1.971 Mio € (1. Halbjahr 2010: 1.745 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug ebenfalls 13 %. Akquisitionen hatten einen Einfluss von 1 %. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich in Höhe von -1 % aus. Die Schwäche des US-Dollar wurde von der Stärkung der Währungen in der Schweiz, Brasilien und Australien gegenüber dem Euro nahezu ausgeglichen.

In Europa stieg der Umsatz um 9 % auf 909 Mio € (1. Halbjahr 2010: 836 Mio €). Das organische Wachstum lag bei 7 %. In Nordamerika wuchs der Umsatz um 17 % auf 519 Mio € (1. Halbjahr 2010: 445 Mio €) bei einem weiterhin ausgezeichneten organischen Wachstum von 22 %. Fresenius Kabi steigerte in der Region Asien-Pazifik den Umsatz um 19 % auf 332 Mio € (1. Halbjahr 2010: 279 Mio €). Das Wachstum wurde vollständig aus eigener Kraft erzielt. In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz um 14 % auf 211 Mio € (1. Halbjahr 2010: 185 Mio €), das organische Wachstum lag bei 12 %.

Der EBIT stieg um 18 % auf 411 Mio € (1. Halbjahr 2010: 347 Mio €). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 20,9 % (1. Halbjahr 2010: 19,9 %). Der starke EBIT-Zuwachs resultierte zu einem großen Teil aus der sehr positiven Geschäftsentwicklung in Nordamerika.

Das Zinsergebnis im 1. Halbjahr betrug -143 Mio € (1. Halbjahr 2010: -141 Mio €).

Das Konzernergebnis¹ stieg um 33 % auf 181 Mio € (1. Halbjahr 2010: 136 Mio €).

Fresenius Kabi steigerte den operativen Cashflow um 8 % auf 205 Mio € (1. Halbjahr 2010: 189 Mio €). Die Cashflow-Marge erreichte 10,4 % (1. Halbjahr 2010: 10,8 %). Aufgrund der gestiegenen Investitionen in Sachanlagen betrug der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden, wie auch im Vorjahreszeitraum, 124 Mio €.

2. QUARTAL 2011

Im 2. Quartal 2011 erzielte Fresenius Kabi eine Umsatzsteigerung von 7 % auf 1.011 Mio € (2. Quartal 2010: 945 Mio €). Das währungsbereinigte Wachstum betrug 11 %. Das organische Wachstum lag gleichfalls bei 11 %. Der EBIT stieg um 6 % auf 214 Mio € (2. Quartal 2010: 202 Mio €), die EBIT-Marge lag bei 21,2 % (2. Quartal 2010: 21,4 %). Der Quartalsüberschuss¹ erhöhte sich auf 94 Mio € (2. Quartal 2010: 90 Mio €).

Fresenius Kabi hat im 2. Quartal den Ausbau der Produktionsstätte für intravenös zu verabreichende Arzneimittel in Grand Island, New York, bekannt gegeben. Insgesamt werden dort in den nächsten zwei Jahren 38 Mio US\$ investiert, um sechs zusätzliche Produktionslinien zur Absicherung des zukünftigen Wachstums zu errichten.

Die Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ enthalten.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber. Zur HELIOS Kliniken Gruppe gehören 64 eigene Kliniken, darunter fünf Maximalversorger in Berlin-Buch, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal. HELIOS versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 2 Millionen Patienten, davon rund 650.000 stationär, und verfügt insgesamt über rund 19.000 Betten.

in Mio €	Q2/2011	Q2/2010	Veränderung	H1/2011	H1/2010	Veränderung
Umsatz	645	615	5 %	1.293	1.223	6 %
EBITDA	87	78	12 %	166	150	11 %
EBIT	65	58	12 %	123	110	12 %
Konzernergebnis ¹	39	34	15 %	72	62	16 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				33.931	33.321	2 %

1. HALBJAHR 2011

- ▶ Sehr gutes organisches Umsatzwachstum von 4 % – EBIT Marge steigt um 50 Basispunkte auf 9,5 %
- ▶ Ergebnisausblick erhöht – EBIT von circa 260 Mio € erwartet

Fresenius Helios steigerte den Umsatz im 1. Halbjahr 2011 um 6 % auf 1.293 Mio € (1. Halbjahr 2010: 1.223 Mio €), im Wesentlichen getragen durch das weiterhin sehr gute organische Wachstum von 4 %. Die Akquisition des Krankenhauses St. Marienberg in Helmstedt, Niedersachsen, trug 2 % zum Umsatzwachstum bei.

Der EBIT von Fresenius Helios stieg um 12 % auf 123 Mio € (1. Halbjahr 2010: 110 Mio €). Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,5 % (1. Halbjahr 2010: 9,0 %).

Der Umsatz der etablierten Kliniken stieg um 4 % auf 1.276 Mio €. Der EBIT wuchs um 13 % auf 124 Mio €. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 9,7 %.

Das Konzernergebnis¹ stieg um 16 % auf 72 Mio € (1. Halbjahr 2010: 62 Mio €).

2. QUARTAL 2011

Im 2. Quartal 2011 steigerte Fresenius Helios den Umsatz um 5 % auf 645 Mio € (2. Quartal 2010: 615 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 4 %. Akquisitionen trugen 1 % zum Umsatzwachstum bei. Der EBIT stieg um 12 % auf 65 Mio € (2. Quartal 2010: 58 Mio €), die EBIT-Marge betrug ausgezeichnete 10,1 % (2. Quartal 2010: 9,4 %). Der Quartalsüberschuss¹ stieg um 15 % auf 39 Mio € (2. Quartal 2010: 34 Mio €).

Die Akquisition des Krankenhauses Rottweil, Baden-Württemberg, wurde im 2. Quartal 2011 erfolgreich abgeschlossen. Die Erstkonsolidierung des Krankenhauses erfolgte zum 1. Juli 2011.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q2/2011	Q2/2010	Veränderung	H1/2011	H1/2010	Veränderung
Umsatz	173	182	-5 %	313	338	-7 %
EBITDA	8	10	-20 %	15	19	-21 %
EBIT	7	8	-13 %	12	15	-20 %
Konzernergebnis ¹	5	6	-17 %	9	12	-25 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				3.170	3.110	2 %

1. HALBJAHR 2011

- ▶ Umsatz und Ergebnis im Rahmen der Erwartungen für das 1. Halbjahr – Auftragsbestand nahe Allzeithoch
- ▶ Ausblick 2011 angepasst aufgrund von Verzögerungen im Projektgeschäft im 2. Halbjahr – EBIT- und Umsatzwachstum von jeweils 0 bis 5 % erwartet

Der Umsatz von Fresenius Vamed betrug im 1. Halbjahr 313 Mio € (1. Halbjahr 2010: 338 Mio €). Im Projektgeschäft lag der Umsatz bei 202 Mio € (1. Halbjahr 2010: 230 Mio €). Der Vorjahreswert war von einem Großauftrag zur Lieferung von Medizintechnik in die Ukraine positiv beeinflusst. Im Dienstleistungsgeschäft stieg der Umsatz um 3 % auf 111 Mio € (1. Halbjahr 2010: 108 Mio €).

Der EBIT betrug 12 Mio € (1. Halbjahr 2010: 15 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 3,8 % (1. Halbjahr 2010: 4,4 %), das Konzernergebnis¹ betrug 9 Mio € (1. Halbjahr 2010: 12 Mio €).

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2011 in Höhe von 762 Mio € lag nahe seinem Allzeithoch (31. Dezember 2010: 801 Mio €). Der Auftragseingang betrug 164 Mio € (1. Halbjahr 2010: 328 Mio €) und wurde beeinflusst durch die zeitliche Verschiebung von Auftragseingängen in das 2. Halbjahr 2011.

2. QUARTAL 2011

Fresenius Vamed erzielte im 2. Quartal 2011 einen Umsatz in Höhe von 173 Mio € (2. Quartal 2010: 182 Mio €). Der EBIT betrug 7 Mio € (2. Quartal 2010: 8 Mio €). Die EBIT-Marge belief sich auf 4,0 % (2. Quartal 2010: 4,4 %). Der Quartalsüberschuss¹ betrug 5 Mio € (2. Quartal 2010: 6 Mio €).

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30. Juni 2011 waren im Konzern 142.933 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2010: 137.552). Dies entspricht einem Zuwachs von 4 %.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	30.6.2011	31.12.2010	Veränderung
Fresenius Medical Care	81.357	77.442	5 %
Fresenius Kabi	23.670	22.851	4 %
Fresenius Helios	33.931	33.321	2 %
Fresenius Vamed	3.170	3.110	2 %
Konzern/Sonstiges	805	828	-3 %
Gesamt	142.933	137.552	4 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschung und Entwicklung kommt bei Fresenius hohe Bedeutung zu. Wir entwickeln Produkte und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen. Die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen ist Voraussetzung dafür, Patienten optimal zu versorgen, deren Lebensqualität zu erhöhen und damit auch die Lebenserwartung zu steigern. Als integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Forschung und Entwicklung auch Motor des Unternehmenserfolges.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2011	H1/2010	Veränderung
Fresenius Medical Care	38	34	12 %
Fresenius Kabi	80	65	23 %
Fresenius Helios	—	—	--
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	10	15	-33 %
IFRS-Überleitung	2	12	-83 %
Gesamt	130	126	3 %

Alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP

Fresenius richtet die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen der folgenden Bereiche aus:

- ▶ Dialyse
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien, generische I.V.-Arzneimittel sowie Medizintechnik
- ▶ Antikörpertherapien

DIALYSE

Fresenius Medical Care richtet seine Forschungs- und Entwicklungsstrategien danach aus, neue Erkenntnisse zügig in marktreife Weiter- und Neuentwicklungen umsetzen und so entscheidend dazu beitragen, dass Patienten immer schonender, sicherer und individueller behandeln zu können. Auf dieser Grundlage wollen wir unsere Position als weltweit führendes Dialyseunternehmen weiter ausbauen.

INFUSIONS- UND ERNÄHRUNGSTHERAPIEN, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Fresenius Kabi konzentriert sich in der Forschung und Entwicklung auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch kranker Patienten. Unsere Produkte sollen dazu beitragen, den medizinischen Fortschritt in der Akut- und Folgeversorgung zu fördern und die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Gleichzeitig wollen wir Patienten hochwertige Behandlungen weltweit zugänglich machen.

Aus dieser Aufgabenstellung leitet sich unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie ab:

- ▶ Entwicklung innovativer Produkte in den Bereichen, in denen wir eine führende Position einnehmen, wie bei den Blutvolumenersatzstoffen und in der klinischen Ernährung
- ▶ Entwicklung neuer Formulierungen von patentfreien Medikamenten
- ▶ Entwicklung von eigenen generischen Arzneimittelformulierungen zum Patentablaufdatum
- ▶ Kontinuierliche Weiterentwicklung unseres bestehenden Portfolios von Pharmazeutika und medizintechnischen Produkten.

Die weitere internationale Vermarktung unseres Produktsortiments ist ein zentraler Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit. So arbeiten wir kontinuierlich an Dossiers zur Zulassung unserer Produkte für alle großen Märkte der Welt.

ANTIKÖRPERTHERAPIEN

Fresenius Biotech entwickelt und kommerzialisiert innovative Therapien mit immunologisch aktiven Wirkstoffen. Zwei Produkte werden derzeit vermarktet: zum einen ATG-Fresenius S in der Transplantationsmedizin und zum anderen der trifunktionale Antikörper Removab zur Behandlung von Krebspatienten mit malignem Aszites (Bauchwassersucht).

Fresenius Biotech steigerte den Umsatz¹ im 1. Halbjahr 2011 um 11 % auf 14,6 Mio € (1. Halbjahr 2010: 13,1 Mio €). Der Umsatz mit ATG-Fresenius S stieg um 9 % auf 12,8 Mio €. Der Umsatz mit Removab (catumaxomab) stieg um 29 % auf 1,8 Mio €.

Im 2. Quartal 2011 erteilte das österreichische Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen die Zulassung für den Einsatz von ATG-Fresenius S in der Stammzelltransplantation. Österreich ist neben Argentinien, Deutschland, Portugal und Thailand das fünfte Land, in dem das Produkt in dieser Indikation zugelassen ist.

Im Juni 2011 hat die italienische Arzneimittelbehörde AIFA den trifunktionalen Antikörper Removab in die Liste der erstattungsfähigen Arzneimittel aufgenommen.

Im Juli 2011 hat der Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) der Europäischen Arzneimittelbehörde EMA die Erweiterung der bestehenden Zulassung von Removab empfohlen. Die Infusionsdauer kann damit von sechs auf drei Stunden reduziert werden, was insbesondere die Anwendung von Removab im ambulanten Bereich erleichtert. Mit der Empfehlung des CHMP können zudem die Folgeergebnisse der Zulassungsstudie bei Patienten mit malignem Aszites beworben werden. Diese zeigen, dass die 1-Jahr-Überlebensrate von Patienten, die mit Removab behandelt wurden, im Vergleich zur Kontrollgruppe mehr als vierfach höher war (11,4 % Removab-Gruppe vs. 2,6 % Kontrollgruppe).

Im 1. Halbjahr 2011 betrug der EBIT¹ von Fresenius Biotech -13 Mio € (1. Halbjahr 2010: -15 Mio €).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken von Fresenius haben sich gegenüber der Darstellung in dem gemäß § 315 HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss 2010 insgesamt nicht wesentlich verändert. Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedener Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 44 bis 48 im Konzern-Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Am 2. August 2011 gab Fresenius Medical Care bekannt, dass sie beabsichtigt die US-Unternehmen Liberty Dialysis Holdings, Inc., sowie American Access Care Holdings, LLC, zu übernehmen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 11 f. im Konzern-Lagebericht.

Darüber hinaus sind seit Ende des 1. Halbjahres 2011 keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns eingetreten.

AUSBLICK 2011¹

FRESENIUS-KONZERN

Fresenius erhöht den Ergebnisausblick für das Geschäftsjahr 2011. Das Konzernergebnis² soll währungsbereinigt um 15 bis 18 % steigen. Die bisherige Prognose sah ein währungsbereinigtes Wachstum von 12 bis 16 % vor. Der währungsbereinigte Anstieg des Konzernumsatzes soll unverändert zwischen 7 und 8 % liegen.

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA soll zum Jahresende 2011 in der Bandbreite von 2,5 bis 3,0 liegen. Auch für das Kalenderjahr 2012 wird erwartet, dass durch die angekündigten und ausschließlich fremdkapitalfinanzierten Akquisitionen bei Fresenius Medical Care dieser Zielkorridor im Konzern nicht überschritten wird.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care bestätigt den Ausblick für das Gesamtjahr 2011 voll. Der Umsatz soll auf mehr als 13 Mrd US\$ steigen. Das Konzernergebnis³ soll zwischen 1.070 und 1.090 Mio US\$ liegen.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi erhöht erneut den Ausblick für das Geschäftsjahr 2011. Das Unternehmen rechnet nunmehr mit einem organischen Umsatzwachstum von circa 8 %. Die bisherige Erwartung lag bei mehr als 5 %. Fresenius Kabi erwartet nunmehr eine EBIT-Marge von circa 20 % und einen absoluten Ergebniszuwachs⁴. Die bisherige Prognose lag bei 19 bis 20 %.

¹ Alle Angaben gemäß US-GAAP

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschanleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios erhöht den EBIT-Ausblick auf nunmehr circa 260 Mio €. Bisher hatte Fresenius Helios den EBIT in der oberen Hälfte der Bandbreite von 250 bis 260 Mio € erwartet. Das Unternehmen rechnet unverändert mit einem organischen Umsatzwachstum von 3 bis 5 %.

FRESENIUS VAMED

Fresenius Vamed passt den Ausblick für das Gesamtjahr 2011 an. Aufgrund der Unruhen in der Region Mittlerer Osten/Nordafrika kommt es zu Projektverzögerungen. Daher erwartet Fresenius Vamed nunmehr ein Umsatz- und EBIT-Wachstum in der Bandbreite von 0 bis 5 %. Bislang wurde mit einem Umsatz- und EBIT-Wachstum zwischen 5 und 10 % gerechnet. Fresenius Vamed erwartet einen starken Anstieg des Auftrags-eingangs im 2. Halbjahr 2011 und geht davon aus, das Wachstum bei Umsatz und Ergebnis nach den temporären Projektverzögerungen fortzusetzen.

FRESENIUS BIOTECH

Für das Jahr 2011 erwartet Fresenius Biotech unverändert, dass der EBIT rund -30 Mio € betragen wird.

INVESTITIONEN

Für Investitionen in Sachanlagen sollen rund 5 % des Konzernumsatzes verwendet werden.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird angesichts des erwarteten Wachstums auch in Zukunft zunehmen. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2011 in der Größenordnung einer mittleren einstelligen Zuwachsrate steigen sollte.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen, um das Wachstum des Unternehmens langfristig durch Innovationen und neuartige Therapien sichern zu können.

Vor dem Hintergrund fortgesetzter Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen gewinnt bei der Entwicklung von Produkten und der Verbesserung von Behandlungskonzepten Kosteneffizienz in Verbindung mit einer starken Qualitätsorientierung immer mehr an Bedeutung. Unser Fokus liegt unverändert auf Produkten und Therapien zur Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen, Infusions- und Ernährungstherapien sowie die Entwicklung von generischen I.V.-Arzneimitteln. In der Biotechnologie werden wir werden uns auf die weitere klinische Entwicklung von Removab konzentrieren.

AUSBLICK 2011 KONZERN

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	7–8 %	bestätigt
Konzernergebnis ¹ , Wachstum (währungsbereinigt)	12–16 %	15–18 %

Alle Angaben gemäß US-GAAP

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese sind nicht liquiditätswirksam.

AUSBLICK 2011 UNTERNEHMENSBEREICHE

		Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care	Umsatz	>13,0 Mrd US\$	bestätigt
	Konzernergebnis ¹	1.070 – 1.090 Mio US\$	bestätigt
Fresenius Kabi	Umsatzwachstum (organisch)	>5 %	~8 %
	EBIT-Marge	19–20 %	~20 %
Fresenius Helios	Umsatzwachstum (organisch)	3–5 %	bestätigt
	EBIT	250–260 Mio € ²	~260 Mio €
Fresenius Vamed	Umsatzwachstum	5–10 %	0–5 %
	EBIT-Wachstum	5–10 %	0–5 %
Fresenius Biotech	EBIT	~-30 Mio €	bestätigt

Alle Angaben gemäß US-GAAP

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

² Obere Hälfte der erwarteten Bandbreite

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q2/2011	Q2/2010	H1/2011	H1/2010
Umsatz	4.042	4.043	8.004	7.686
Umsatzkosten	-2.657	-2.683	-5.289	-5.152
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.385	1.360	2.715	2.534
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-686	-683	-1.374	-1.297
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-66	-61	-130	-126
Operatives Ergebnis (EBIT)	633	616	1.211	1.111
Zinsergebnis	-141	-138	-276	-281
Sonstiges Finanzergebnis	-89	-45	-151	-96
Finanzergebnis	-230	-183	-427	-377
Ergebnis vor Ertragsteuern	403	433	784	734
Ertragsteuern	-127	-130	-242	-226
Ergebnis nach Ertragsteuern	276	303	542	508
Anteile anderer Gesellschafter	147	152	284	273
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	129	151	258	235
Ergebnis je Stammaktie in €	0,80	0,93	1,59	1,45
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	0,78	0,91	1,56	1,43
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	n/a	0,94	n/a	1,46
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	n/a	0,92	n/a	1,44

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q2/2011	Q2/2010	H1/2011	H1/2010
Ergebnis nach Ertragsteuern	276	303	542	508
Other Comprehensive Income (Loss)				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-99	485	-456	844
Cashflow Hedges	0	-78	34	-113
Ertragsteuern auf Komponenten des Other Comprehensive Income (Loss)	-3	13	-7	16
Other Comprehensive Income (Loss)	-102	420	-429	747
Gesamtergebnis	174	723	113	1.255
Auf andere Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	90	375	51	647
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	84	348	62	608

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

in Mio €	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Flüssige Mittel	608	769
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	3.086	2.935
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	11	15
Vorräte	1.548	1.411
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.080	975
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	6.333	6.105
Sachanlagen	3.881	3.955
Firmenwerte	11.494	11.568
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.133	1.227
Sonstige langfristige Vermögenswerte	763	538
Latente Steuern	484	438
II. Summe langfristige Vermögenswerte	17.755	17.726
Summe Aktiva	24.088	23.831
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	694	691
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	2
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.073	2.855
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	646	606
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	2	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	867	421
Pflichtumtauschsanleihe	554	554
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	0	468
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	135	163
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	5.973	5.762
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.347	4.811
Anleihen	3.055	2.369
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	462	507
Pensionsrückstellungen	330	319
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	174	196
Latente Steuern	685	648
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	9.053	8.850
I. Summe Verbindlichkeiten	15.026	14.612
A. Anteile anderer Gesellschafter	3.886	3.979
Gezeichnetes Kapital	163	162
Kapitalrücklage	2.205	2.186
Gewinnrücklage	2.906	2.794
Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)	-98	98
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	5.176	5.240
II. Summe Eigenkapital	9.062	9.219
Summe Passiva	24.088	23.831

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €

	H1/2011	H1/2010
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	542	508
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	325	324
Veränderung der latenten Steuern	6	-38
Gewinn aus Anlagenabgängen	-3	-2
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-233	-139
Vorräte	-180	-141
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	-81	-32
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	310	319
Steuerrückstellungen	-38	4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	654	810
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-305	-335
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	9	10
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-851	-236
Erlöse aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	5	6
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.142	-555
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	76	835
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-82	-788
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Tilgung von kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	467	388
Tilgung von langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-217	-592
Tilgung der genussscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	-466	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	753	242
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	93	65
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	32	35
Dividendenzahlungen	-303	-296
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-	-2
Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-1	-1
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	352	-114
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-25	47
Nettoabnahme/-zunahme der flüssigen Mittel	-161	188
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	769	420
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	608	608

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZU ZAHLUNGSVORGÄNGEN,
DIE IM MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT ENTHALTEN SIND

in Mio €

	H1/2011	H1/2010
Erhaltene Zinsen	14	23
Gezahlte Zinsen	-212	-251
Gezahlte Ertragsteuern	-277	-248

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

	Stammaktien		Vorzugsaktien		Gezeichnetes Kapital	
	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €
Stand am 31. Dezember 2009	80.658	80.658	80.658	80.658	161.316	161
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	216	216	216	216	432	1
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Gesamtergebnis						
Stand am 30. Juni 2010	80.874	80.874	80.874	80.874	161.748	162
Stand am 31. Dezember 2010	81.225	81.225	81.225	81.225	162.450	162
Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien	81.225	81.225	-81.225	-81.225	0	0
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	339	339	0	0	339	1
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter						
Verbindlichkeiten für Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Gesamtergebnis						
Stand am 30. Juni 2011	162.789	162.789	0	0	162.789	163

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

	Rücklagen		Kumuliertes Other Compre- hensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteils- eigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
	Kapital- rücklage in Mio €	Gewinn- rücklage in Mio €				
Stand am 31. Dezember 2009	2.120	2.360	-133	4.508	3.400	7.908
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	13			14	21	35
Personalaufwand aus Aktienoptionen	9			9	7	16
Dividendenzahlungen		-122		-122	-174	-296
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter				0	19	19
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		235		235	273	508
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges			-79	-79	0	-79
Währungsumrechnungsdifferenzen			452	452	374	826
Gesamtergebnis		235	373	608	647	1.255
Stand am 30. Juni 2010	2.142	2.473	240	5.017	3.920	8.937
Stand am 31. Dezember 2010	2.186	2.794	98	5.240	3.979	9.219
Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien				0	0	0
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	9			10	22	32
Personalaufwand aus Aktienoptionen	10			10	7	17
Dividendenzahlungen		-140		-140	-163	-303
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter				0	2	2
Verbindlichkeiten für Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-6		-6	-12	-18
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		258		258	284	542
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges			19	19	0	19
Währungsumrechnungsdifferenzen			-215	-215	-233	-448
Gesamtergebnis		258	-196	62	51	113
Stand am 30. Juni 2011	2.205	2.906	-98	5.176	3.886	9.062

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care				Fresenius Kabi				Fresenius Helios				Fresenius Vamed			
	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	
Umsatz	4.440	4.392	1%	1.971	1.745	13%	1.293	1.223	6%	313	338	-7%				
davon Beitrag zum Konzernumsatz	4.438	4.391	1%	1.948	1.723	13%	1.293	1.223	6%	313	338	-7%				
davon Innenumsatz	2	1	100%	23	22	5%	0	0		-	-	--				
Beitrag zum Konzernumsatz	55%	57%		25%	23%		16%	16%		4%	4%					
EBITDA	874	857	2%	483	419	15%	166	150	11%	15	19	-21%				
Abschreibungen	194	185	5%	72	72	0%	43	40	8%	3	4	-25%				
EBIT	680	672	1%	411	347	18%	123	110	12%	12	15	-20%				
Zinsergebnis	-104	-102	-2%	-143	-141	-1%	-26	-27	4%	1	1	0%				
Ertragsteuern	-195	-193	-1%	-76	-60	-27%	-18	-17	-6%	-3	-4	25%				
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	343	346	-1%	181	136	33%	72	62	16%	9	12	-25%				
Operativer Cashflow	347	485	-28%	205	189	8%	121	133	-9%	7	35	-80%				
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	183	321	-43%	124	124	0%	82	50	64%	5	31	-84%				
Bilanzsumme ¹	13.182	12.793	3%	6.754	6.860	-2%	3.275	3.270	0%	576	549	5%				
Finanzverbindlichkeiten ¹	4.922	4.400	12%	4.146	4.298	-4%	1.056	1.096	-4%	29	16	81%				
Sonstige operative Verbindlichkeiten ¹	2.145	2.157	-1%	1.134	1.102	3%	759	760	0%	341	326	5%				
Investitionen, brutto	170	171	-1%	70	57	23%	40	83	-52%	2	4	-50%				
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ²	790	228	--	6	23	-74%	5	--	--	2	--	--				
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	38	34	12%	80	65	23%	--	--	--	0	0					
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	81.357	77.442	5%	23.670	22.851	4%	33.931	33.321	2%	3.170	3.110	2%				
Kennzahlen																
EBITDA-Marge	19,7%	19,5%		24,5%	24,0%		12,8%	12,3%		4,8%	5,6%					
EBIT-Marge	15,3%	15,3%		20,9%	19,9%		9,5%	9,0%		3,8%	4,4%					
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,4%	4,2%		3,7%	4,1%		3,3%	3,3%		1,0%	1,2%					
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	7,8%	11,0%		10,4%	10,8%		9,4%	10,9%		2,2%	10,4%					
ROOA ¹	12,0%	12,5%		12,3%	11,9%		8,1%	7,8%		15,6%	22,2%					

¹ 2010: 31. Dezember

² Darin enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Konzern/Sonstiges ²				IFRS-Überleitungen				Fresenius-Konzern			
	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.
Umsatz	-13	-12	-8 %	0	0	0	8.004	7.686	4 %	8.004	7.686	4 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	12	11	9 %	0	0	0	8.004	7.686	4 %	8.004	7.686	4 %
davon Innenumsatz	-25	-23	-9 %	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beitrag zum Konzernumsatz	0 %	0 %		0 %	0 %		100 %	100 %		100 %	100 %	
EBITDA	-12	-17	29 %	10	7	43 %	1.536	1.435	7 %	1.536	1.435	7 %
Abschreibungen	7	6	17 %	6	17	-65 %	325	324	0 %	325	324	0 %
EBIT	-19	-23	17 %	4	-10	140 %	1.211	1.111	9 %	1.211	1.111	9 %
Zinsergebnis	-4	-12	67 %	0	0		-276	-281	2 %	-276	-281	2 %
Ertragsteuern	49	40	23 %	1	8	-88 %	-242	-226	-7 %	-242	-226	-7 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	-348	-316	-10 %	1	-5	120 %	258	235	10 %	258	235	10 %
Operativer Cashflow	-30	-37	19 %	4	5	-20 %	654	810	-19 %	654	810	-19 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	-36	-41	12 %	0	0		358	485	-26 %	358	485	-26 %
Bilanzsumme ¹	122	105	16 %	179	254	-30 %	24.088	23.831	1 %	24.088	23.831	1 %
Finanzverbindlichkeiten ¹	-1.141	-1.026	-11 %	-95	-107	11 %	8.917	8.677	3 %	8.917	8.677	3 %
Sonstige operative Verbindlichkeiten ¹	989	833	19 %	56	109	-49 %	5.424	5.287	3 %	5.424	5.287	3 %
Investitionen, brutto	4	5	-20 %	4	4	0 %	290	324	-10 %	290	324	-10 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ³	54	0		-1	-1	0 %	856	250	--	856	250	--
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	10	15	-33 %	2	12	-83 %	130	126	3 %	130	126	3 %
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	805	828	-3 %	0	0		142.933	137.552	4 %	142.933	137.552	4 %
Kennzahlen												
EBITDA-Marge							19,2 %	18,7 %		19,2 %	18,7 %	
EBIT-Marge							15,1 %	14,5 %		15,1 %	14,5 %	
Abschreibungen in % vom Umsatz							4,1 %	4,2 %		4,1 %	4,2 %	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz							8,2 %	10,5 %		8,2 %	10,5 %	
ROOA ¹							11,1 %	11,4 %		11,1 %	11,4 %	

¹ 2010: 31. Dezember

² Inkl. Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc.

³ Darin enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed		
	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.
Umsatz	2.220	2.308	-4%	1.011	945	7%	645	615	5%	173	182	-5%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	2.219	2.307	-4%	999	933	7%	645	615	5%	173	182	-5%
davon Innenumsatz	1	1	0%	12	12	0%	0	0	--	--	--	--
Beitrag zum Konzernumsatz	55%	57%	-2%	25%	23%	2%	16%	15%	1%	4%	5%	-1%
EBITDA	449	460	-2%	249	239	4%	87	78	12%	8	10	-20%
Abschreibungen	94	95	-1%	35	37	-5%	22	20	10%	1	2	-50%
EBIT	355	365	-3%	214	202	6%	65	58	12%	7	8	-13%
Zinsergebnis	-52	-53	2%	-75	-67	-12%	-13	-14	7%	1	0	100%
Ertragsteuern	-104	-101	-3%	-39	-39	0%	-10	-9	-11%	-2	-2	0%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGAA entfällt)	182	193	-6%	94	90	4%	39	34	15%	5	6	-17%
Operativer Cashflow	219	233	-6%	138	115	20%	53	97	-45%	-19	-54	65%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	138	140	-1%	102	82	24%	31	36	-14%	-20	-57	65%
Investitionen, brutto	84	94	-11%	39	36	8%	23	60	-62%	1	3	-67%
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ¹	537	160	--	5	10	-50%	1	--	--	2	0	100%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	19	17	12%	42	32	31%	--	--	--	0	--	--
Kennzahlen												
EBITDA-Marge	20,2%	19,9%		24,6%	25,3%		13,5%	12,7%		4,6%	5,5%	
EBIT-Marge	16,0%	15,8%		21,2%	21,4%		10,1%	9,4%		4,0%	4,4%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,3%	4,1%		3,5%	3,9%		3,4%	3,3%		0,6%	1,1%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	9,7%	10,0%		13,6%	12,2%		8,2%	15,8%		-11,0%	-29,7%	

¹ Darin enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Konzern/Sonstiges ¹				IFRS-Überleitungen				Fresenius-Konzern					
	2011		2010		2011		2010		2011		2010		Veränd.	
		Veränd.		Veränd.		Veränd.		Veränd.		Veränd.		Veränd.		Veränd.
Umsatz	-7	0%	-7	0%	0	0	0	0	4.042	4.043	4.042	4.043	0%	0%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	6	0%	6	0%	0	0	0	0	4.042	4.043	4.042	4.043	0%	0%
davon Innenumsatz	-13	0%	-13	0%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beitrag zum Konzernumsatz	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
EBITDA	-4	-9	56%	4	3	33%	793	781	160	165	160	165	-3%	-3%
Abschreibungen	5	4	25%	3	7	-57%	633	616	633	616	633	616	3%	3%
EBIT	-9	-13	31%	1	-4	125%	-141	-138	-141	-138	-141	-138	-2%	-2%
Zinsergebnis	-2	-4	50%	0	0		-127	-130	-127	-130	-127	-130	2%	2%
Ertragsteuern	27	16	69%	1	5	-80%								
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	-191	-171	-12%	0	-1	100%	129	151	129	151	129	151	-15%	-15%
Operativer Cashflow	-19	-24	21%	2	4	-50%	374	371	374	371	374	371	1%	1%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	-24	-24	0%	0	0		227	177	227	177	227	177	28%	28%
Investitionen, brutto	3	3	0%	2	2	0%	152	198	152	198	152	198	-23%	-23%
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ²	1	0		-1	-1	0%	545	169	545	169	545	169	--	--
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	4	8	-50%	1	4	-75%	66	61	66	61	66	61	8%	8%
Kennzahlen														
EBITDA-Marge							19,6%	19,3%	19,6%	19,3%	19,6%	19,3%		
EBIT-Marge							15,7%	15,2%	15,7%	15,2%	15,7%	15,2%		
Abschreibungen in % vom Umsatz							4,0%	4,1%	4,0%	4,1%	4,0%	4,1%		
Operativer Cashflow in % vom Umsatz							9,3%	9,2%	9,3%	9,2%	9,3%	9,2%		

¹ Inkl. Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc.

² Darin enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

INHALT KONZERN-ANHANG

30 Allgemeine Erläuterungen

- 30 1. Grundlagen
 - 30 I. Konzernstruktur
 - 30 II. Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien und Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien
 - 30 III. Grundlage der Darstellung
 - 31 IV. Grundsätze der Rechnungslegung
 - 31 V. Neu angewendete Verlautbarungen
 - 31 VI. Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen
- 33 2. Akquisitionen und Finanzanlagen

34 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 34 3. Umsatz
- 34 4. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
- 35 5. Sonstiges Finanzergebnis
- 35 6. Steuern
- 35 7. Ergebnis je Aktie

36 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 36 8. Flüssige Mittel
- 36 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 36 10. Vorräte
- 36 11. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
- 36 12. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 38 13. Darlehen und aktivierte Leasingverträge
- 41 14. Anleihen
- 41 15. Genussscheinähnliche Wertpapiere
- 41 16. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 42 17. Anteile anderer Gesellschafter
- 42 18. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA

44 Sonstige Erläuterungen

- 44 19. Rechtliche Verfahren
- 45 20. Finanzinstrumente
- 48 21. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
- 48 22. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
- 50 23. Aktienoptionen
- 52 24. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
- 52 25. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahres 2011
- 52 26. Corporate Governance
- 53 27. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 30. Juni 2011 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, wurden mit „–“ gekennzeichnet.

II. RECHTSFORMWECHSEL DER FRESENIUS SE IN EINE KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN UND UMWANDLUNG DER VORZUGSAKTIEN IN STAMMAKTIEN

Die Hauptversammlung der Fresenius SE hat am 12. Mai 2010 den Beschluss gefasst, die Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) mit dem Namen Fresenius SE & Co. KGaA formwechselnd umzuwandeln. Damit verbunden ist die Umwandlung sämtlicher stimmrechtsloser Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien. Dem Rechtsformwechsel sowie der Aktienumwandlung haben die Vorzugsaktionäre im Wege eines Sonderbeschlusses zugestimmt.

Mit Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe am 28. Januar 2011 wurde der Rechtsformwechsel in die Fresenius SE & Co. KGaA wirksam. Gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss haben die Vorzugsaktionäre für jede Vorzugsaktie an der Fresenius SE eine Stammaktie an der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten; die Stammaktionäre haben für jede Stammaktie an der Fresenius SE eine Stammaktie an der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten.

Der rechnerische Anteil jeder Stückaktie am Grundkapital sowie die Höhe des Grundkapitals blieben unverändert. Der Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine KGaA hatte weder die Auflösung der Gesellschaft noch die Gründung einer neuen juristischen Person zur Folge. Die rechtliche und wirtschaftliche Identität der Gesellschaft blieben erhalten.

Die Rechtsform der KGaA ermöglicht es Fresenius, die Vorteile einer einheitlichen Aktienstruktur zu verwirklichen, ohne dass der Einfluss der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, die vor dem Rechtsformwechsel rund 58 % der Stammaktien der Fresenius SE hielt, verloren geht. Komplementärin der Fresenius SE & Co. KGaA ist die Fresenius Management SE, eine Europäische Gesellschaft, an der die Else Kröner-Fresenius-Stiftung zu 100 % beteiligt ist. Der Vorstand der Fresenius Management SE ist in seiner personellen Zusammensetzung identisch mit dem vorherigen Vorstand der Fresenius SE und hat die Geschäftsführung und Vertretung der Fresenius SE & Co. KGaA übernommen. Das Recht der Else Kröner-Fresenius-Stiftung zur Stellung der Komplementärin ist an einen Anteil am Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA von mehr als 10 % geknüpft.

Die einzelnen Auswirkungen des Rechtsformwechsels werden im Detail in den jeweiligen Anmerkungen erläutert.

Die Eintragung des Rechtsformwechsels im Handelsregister war endgültig möglich geworden, nachdem sich das Unternehmen im Wege eines Prozessvergleichs mit Aktionären geeinigt hat, die Klagen gegen dieses Vorhaben erhoben hatten.

III. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP) aufgestellten Konzernabschluss.

Der beigefügte verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss entspricht den Vorschriften des „International Accounting Standard“ (IAS) 34. Er wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten IFRS erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Halbjahres- und Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet wurden.

IV. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Halbjahres- und Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem Konzern-Anhang zu lesen, der in dem gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten und veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 enthalten ist.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen und Finanzanlagen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Halbjahres- und Quartalsabschluss zum 30. Juni 2011 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis des 1. Geschäftshalbjahres 2011 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2011 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Halbjahresabschlusses für das 1. Halbjahr 2010 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

V. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden sind, die am 1. Januar 2011 beginnen.

Im 1. Halbjahr 2011 wurden keine für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

VI. NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE VERLAUTBARUNGEN

Das „International Accounting Standards Board“ (IASB) hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben:

- ▶ IAS 19, Employee Benefits (überarbeitete Fassung)
- ▶ Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendments to IAS 1)
- ▶ IFRS 10, Consolidated Financial Statements
- ▶ IFRS 11, Joint Arrangements
- ▶ IFRS 12, Disclosure of Interests in Other Entities
- ▶ IFRS 13, Fair Value Measurement
- ▶ IAS 28, Investments in Associates and Joint Ventures (überarbeitete Fassung)
- ▶ IFRS 9, Financial Instruments

Im Juni 2011 verabschiedete das IASB eine überarbeitete Fassung von **IAS 19**, Employee Benefits. Nach dieser Fassung dürfen unter anderem versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht mehr nach der Korridormethode erfasst werden, sondern sind unmittelbar im Other Comprehensive Income (OCI) auszuweisen. In Folgeperioden dürfen sie nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Das Planvermögen soll künftig abgezinst werden statt den erwarteten Ertrag zu schätzen. Darüber hinaus werden die Anhangsangaben erweitert. Die überarbeitete Fassung von IAS 19 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei einige Vereinfachungen zur rückwirkenden Implementierung vorgesehen sind. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Juni 2011 verabschiedete das IASB **Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendments to IAS 1)**. Gemäß dieser Änderung sollen die Positionen des OCI in der Gesamtergebnisrechnung, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können, getrennt von denen ausgewiesen werden, die nicht umgebucht werden können. Wenn die Positionen des OCI in der Gesamtergebnisrechnung vor Steuern dargestellt werden, müssen Steuerbeträge diesen beiden Kategorien zugeordnet werden. Die überarbeitete Fassung von IAS 1 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern wird die überarbeitete Fassung von IAS 1 ab dem 1. Januar 2013 anwenden.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB **IFRS 10**, Consolidated Financial Statements. Der neue Standard schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten Richtlinien IAS 27 (2008), Consolidated and Separate Financial Statements und SIC-12, Consolidation – Special Purpose Entities. Nach IFRS 10 wird ein (Tochter-) Unternehmen durch einen an dessen variablen Ergebnisbestandteilen beteiligten Investor beherrscht, wenn dieser aufgrund von Rechtspositionen in der Lage ist, die für den wirtschaftlichen Erfolg wesentlichen Geschäftsaktivitäten des (Tochter-) Unternehmens zu bestimmen. IFRS 10 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 11, IFRS 12 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB **IFRS 11**, Joint Arrangements. Der Standard definiert und regelt die Bilanzierung von Vereinbarungen unter gemeinschaftlicher Führung (joint arrangements). Der neue Standard ersetzt IAS 31, Interests in Joint Ventures und SIC-13, Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers, als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften. In gemeinschaftlichen Vereinbarungen im Sinne von IFRS 11 haben zwei oder mehrere Parteien vertraglich die gemeinsame Kontrolle vereinbart. Gemeinsame Kontrolle besteht, wenn Entscheidungen über relevante Aktivitäten einstimmig getroffen werden müssen. Ferner unterscheidet IFRS 11 zwischen Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten und regelt deren Bilanzierung. Die Beteiligten von gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben ein unmittelbares Recht auf die Vermögenswerte und eine unmittelbare Verpflichtung für die Verbindlichkeiten der Beteiligung und sollen diese anteilig in deren Konzernabschluss einbeziehen. Die Beteiligten an Gemeinschaftsunternehmen haben ein Recht auf das Reinvermögen der Beteiligung, so dass die Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt. Die optionale Anwendung der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft. IFRS 11 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB eine überarbeitete Fassung von **IAS 28**, Investments in Associates and Joint Ventures. Diese Fassung schreibt unter anderem vor, dass Gemeinschaftsunternehmen (joint ventures) wie in IFRS 11, Joint Arrangements, beschrieben, nach der Equity-Methode in IAS 28 bilanziert werden müssen. Die überarbeitete Fassung von IAS 28 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 erlaubt ist. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB **IFRS 12**, Disclosure of Interests in Other Entities. Der Standard regelt die Anhangangaben zu Unternehmensverbindungen im Konzernabschluss und gemeinschaftlichen Vereinbarungen. IFRS 12 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB **IFRS 13**, Fair Value Measurement. Der Standard definiert Fair Value als den Verkaufspreis (exit price) in einer Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag und verlangt erweiterte Angaben für alle Fair Value Bewertungen. Des Weiteren bietet IFRS 13 Hilfestellungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes (fair value) soweit dieser als Wertmaßstab nach anderen IFRSs vorgeschrieben ist. Somit werden IFRS und US-GAAP Fair Value Bewertungen vereinheitlicht. IFRS 13 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Oktober 2010 verabschiedete das IASB Ergänzungen zu **IFRS 9**, Financial Instruments for the accounting of financial liabilities. Damit wird die Überarbeitung von IAS 39, Financial Instruments: Recognition and Measurement, hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten abgeschlossen. Nach den neuen Richtlinien sollen Unternehmen, welche die Fair Value Option für die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten nutzen, Änderungen des eigenen Kreditrisikos grundsätzlich im Other Comprehensive Income (Loss) erfassen. Alle weiteren Regelungen zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten werden

beibehalten. Im November 2009 verabschiedete das IASB IFRS 9, Financial Instruments for the accounting of financial assets. Darin werden die Kategorien der finanziellen Vermögenswerte nach IAS 39 durch zwei Kategorien ersetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die grundlegende Kreditmerkmale (basic loan features) aufweisen und auf Basis der vertraglichen Rendite (contractual yield basis) gesteuert werden, sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden über die Gewinn- und Verlustrechnung zum Marktwert bewertet. Für strategische Investitionen in Eigenkapital besteht die Möglichkeit, die Wertänderungen im Other Comprehensive Income (Loss) auszuweisen. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist. Allerdings können Unternehmen die Ergänzungen zu IFRS 9 zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten nur dann vorzeitig anwenden, wenn gleichzeitig die Vorschriften für finanzielle Vermögenswerte angewendet werden. Im August 2011 veröffentlichte das IASB einen Exposure Draft mit dem Vorschlag, den Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 auf den 1. Januar 2015 zu verschieben. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss und prüft den geeigneten Implementierungszeitpunkt.

Die Anerkennung von IAS 19 (überarbeitet in 2011), IAS 1 (überarbeitet in 2011), IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IFRS 13, IAS 28 (überarbeitet in 2011) und IFRS 9 durch die EU-Kommission steht noch aus.

In der Regel übernimmt der Fresenius-Konzern neue Standards nicht vor dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung.

2. AKQUISITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen und Finanzanlagen in Höhe von 856 Mio € im 1. Halbjahr 2011 bzw. 250 Mio € im 1. Halbjahr 2010 getätigt. Hiervon wurden im 1. Halbjahr 2011 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 851 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 5 Mio € übernommen.

Die Akquisitionsausgaben der Fresenius Medical Care betragen im 1. Halbjahr 2011 790 Mio €, die sich wie folgt zusammensetzten:

Während des 1. Quartals 2011 gewährte Fresenius Medical Care der Renal Advantage Partners LLC, der Muttergesellschaft der Renal Advantage, Inc., einem Anbieter von Dialyседienstleistungen, ein Darlehen in Höhe von 294 Mio US\$ (203 Mio €). Das Darlehen beinhaltet ein Wandlungsrecht auf

eine Minderheitsbeteiligung von 49 % am Kapital der Renal Advantage Partners LLC in Höhe von 60 Mio US\$ (41 Mio €). Das Wandlungsrecht wurde ausgeübt und zum 1. Mai 2011 wirksam. Der verbleibende Darlehensbetrag und die Minderheitsbeteiligung werden in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care Verträge über die Bereitstellung von Produkten und Medikamenten zur Nierentherapie sowie anderer Dienstleistungen mit der Renal Advantage Partners LLC und der Liberty Dialysis, Inc. abgeschlossen. Am 2. August 2011 gab Fresenius Medical Care bekannt, dass sie beabsichtigt das US-Unternehmen Liberty Dialysis Holdings, Inc. (Liberty Dialysis) vollständig zu übernehmen. Die Übernahme umfasst neben dem Geschäft von Liberty Dialysis auch die verbleibenden 51 % der Anteile am US-Unternehmen Renal Advantage, Inc. (siehe Anmerkung 25, Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahres 2011).

Im Januar 2011 gab Fresenius Medical Care die Unterzeichnung eines Kaufvertrages zum Erwerb der International Dialysis Centers (IDC) von Euromedic International für 529 Mio € bekannt. Der Anstieg gegenüber dem ursprünglichen Kaufpreis von 485 Mio € spiegelt die Anpassungen an den endgültigen Stand der flüssigen Mittel und der Verschuldung des Verkäufers bei Abschluss der Akquisition sowie die Verzögerung des Abschlusses durch das Genehmigungsverfahren wider. IDC betreibt das Dialyседienstleistungsgeschäft von Euromedic und behandelt mehr als 8.200 Hämodialysepatienten in insgesamt 70 Kliniken in 9 Ländern überwiegend in Mittel- und Osteuropa. Mit Ausnahme der Zustimmung der portugiesischen Kartellbehörde, deren Untersuchung noch andauert, erfolgte die Übernahme am 30. Juni 2011 nach abschließender Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden unter der Auflage, dass fünf der übernommenen Kliniken veräußert werden müssen. Da es Fresenius Medical Care aufgrund des späten Akquisitionszeitpunktes nicht möglich war eine vorläufige Bewertung durchzuführen um eine erste Kaufpreisallokation zu ermitteln, erfasste Fresenius Medical Care die übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu ihren Buchwerten zum 30. Juni 2011. Der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Buchwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von schätzungsweise 456 Mio € wurde von Fresenius Medical Care als Firmenwert erfasst. Fresenius Medical Care geht davon aus, die Kaufpreisallokation bis zum Jahresende 2011 abzuschließen. Die übrigen Akquisitionsausgaben entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken.

Im 1. Halbjahr 2011 wendete Fresenius Kabi 6 Mio € für Akquisitionsausgaben auf.

Fresenius Helios tätigte im 1. Halbjahr 2011 Akquisitionsausgaben in Höhe von 5 Mio €, die im Wesentlichen auf eine weitere Kaufpreiszahlung für die HELIOS St. Marienberg Klinik Helmstedt GmbH, Deutschland, entfielen. Ferner schloss Fresenius Helios im Mai 2011 die Akquisition der Gesundheitszentren Landkreis Rottweil GmbH, Deutschland, ab.

Im 1. Halbjahr 2011 wendete Fresenius Vamed 2 Mio € für Akquisitionsausgaben auf.

Im Segment Konzern/Sonstiges wurden im 1. Quartal 2011 die restlichen Anteile an der HELIOS Kliniken GmbH, Deutschland, zu einem Kaufpreis von 54 Mio € erworben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des 1. Halbjahres 2011 in Höhe von 258 Mio € enthält Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. (APP) in 2008. Diese Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt - 106 Mio € (vor Steuern: - 151 Mio €) werden in Anmerkung 5, Sonstiges Finanzergebnis, beschrieben. Das um die Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) betrug 364 Mio € (1. Halbjahr 2010: 297 Mio €).

3. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	H1/2011	H1/2010
Umsätze aus Dienstleistungen	4.739	4.664
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	3.062	2.790
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	203	232
Sonstige Umsätze	-	-
Umsatz	8.004	7.686

4. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 130 Mio € (1. Halbjahr 2010: 126 Mio €) waren neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 6 Mio € (1. Halbjahr 2010: 17 Mio €) enthalten. Im 1. Halbjahr 2011 waren in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten (1. Halbjahr 2010: 13 Mio €) enthalten. Im 1. Halbjahr 2010 betrafen diese Entwicklungsaktivitäten aus Zulassungsprojekten, die im Rahmen der Akquisition von APP erworben wurden.

5. SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Unter der Position Sonstiges Finanzergebnis werden die folgenden Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit der Akquisition von APP und deren Finanzierung gezeigt:

Die den APP-Aktionären gewährten Besserungsscheine (CVR) wurden an der US-Börse NASDAQ gehandelt. Im 1. Quartal 2011 wurde die Börsennotierung der Besserungsscheine (CVR) aufgrund des Auslaufens der zugrundeliegenden Vereinbarung, nach entsprechendem Antrag bei der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde SEC, eingestellt und sie sind wertlos verfallen. Es ergab sich daher im 1. Halbjahr 2011 ein Ertrag in Höhe von 5 Mio € (1. Halbjahr 2010: 21 Mio € Ertrag aus der Bewertung der Verbindlichkeit).

Die ausgegebene Pflichtumtauschanleihe enthält aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung derivative Finanzinstrumente, die mit Marktpreisen zu bewerten sind. Aus dieser Bewertung ergab sich im 1. Halbjahr 2011 ein Aufwand (vor Steuern) in Höhe von 156 Mio € (1. Halbjahr 2010: 117 Mio € Aufwand vor Steuern).

6. STEUERN

Fresenius Medical Care hat im Steuerjahr 1997 eine Abschreibung auf den Buchwert einer ihrer Tochtergesellschaften vorgenommen, deren steuerliche Anerkennung als Aufwand im Jahr 2003 im Rahmen der für die Jahre 1996 und 1997 durchgeführten Betriebsprüfung versagt wurde. Fresenius Medical Care hat vor dem zuständigen deutschen Finanzgericht Klage erhoben, um die Entscheidung der Finanzbehörden anzufechten. Im Januar 2011 wurde ein Vergleich mit den Steuerbehörden erzielt, wonach die endgültige Veranlagung, Schätzungen zur Folge, günstiger ausfällt als der bisher berücksichtigte Steuervorteil. Der voraussichtlich zusätzliche Steuerertrag aus diesem Sachverhalt wird voraussichtlich im 2. Halbjahr 2011 erfasst.

Darüber hinaus ergaben sich im 1. Halbjahr 2011 keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

7. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen und die Pflichtumtauschanleihe stellte sich wie folgt dar:

	H1/2011	H1/2010
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE Co. KGaA entfällt)	258	235
abzüglich Mehrdividenden auf Vorzugsaktien	n/a	1
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care und Pflichtumtauschanleihe	2	2
Ergebnis, das für alle Aktiegattungen zur Verfügung steht	256	232
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	162.548.436	80.721.481
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien	0	80.721.481
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen	162.548.436	161.442.962
Potenziell verwässernde Stammaktien	1.587.687	569.006
Potenziell verwässernde Vorzugsaktien	0	569.006
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	164.136.123	81.290.487
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien bei voller Verwässerung	0	81.290.487
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen bei voller Verwässerung	164.136.123	162.580.974
Ergebnis je Stammaktie in €	1,59	1,45
Mehrdividende je Vorzugsaktie in € ¹	n/a	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	n/a	1,46
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,56	1,43
Mehrdividende je Vorzugsaktie in € ¹	n/a	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	n/a	1,44

¹ Bis 31. Dezember 2010

Die in Verbindung mit dem Rechtsformwechsel vorgenommene Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien hat zur Folge, dass ab dem Geschäftsjahr 2011 die Verwässerungseffekte nur noch auf Stammaktien berechnet werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

8. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 30. Juni 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2011	31. Dez. 2010
Zahlungsmittel	594	650
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	14	119
Flüssige Mittel	608	769

Zum 30. Juni 2011 bzw. 31. Dezember 2010 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 130 Mio € bzw. 65 Mio € enthalten.

9. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. Juni 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2011	31. Dez. 2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.418	3.252
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	332	317
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.086	2.935

12. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 30. Juni 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. Juni 2011			31. Dezember 2010		
	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	582	152	430	617	139	478
Technologie	79	21	58	83	19	64
Verträge über Wettbewerbsverzichte	173	123	50	184	125	59
Aktivierete Entwicklungskosten	327	102	225	344	101	243
Sonstige	489	287	202	489	283	206
Gesamt	1.650	685	965	1.717	667	1.050

10. VORRÄTE

Zum 30. Juni 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2011	31. Dez. 2010
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	353	350
Unfertige Erzeugnisse	281	255
Fertige Erzeugnisse	979	874
abzüglich Wertberichtigungen	65	68
Vorräte, netto	1.548	1.411

11. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In den Beteiligungen und langfristigen Darlehen waren zum 30. Juni 2011 Beteiligungen in Höhe von 241 Mio € (31. Dezember 2010: 190 Mio €) enthalten, die nach der Equity-Methode konsolidiert wurden. Die sich im 1. Halbjahr 2011 aus der Equity-Bewertung ergebenden Erträge in Höhe von 12 Mio € (1. Halbjahr 2010: 2 Mio €) waren in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Des Weiteren sind in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten Darlehen der Fresenius Medical Care an die Renal Advantage Partners LLC in Höhe von 162 Mio € enthalten.

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. Juni 2011			31. Dezember 2010		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	161	0	161	173	0	173
Managementverträge	7	0	7	4	0	4
Firmenwerte	11.494	0	11.494	11.568	0	11.568
Gesamt	11.662	0	11.662	11.745	0	11.745

Im 2. Quartal 2010 wurden Verwaltungsdienstleistungsverträge der Fresenius Medical Care in Höhe von 215 Mio US\$ (162 Mio €) von der Position Managementverträge in die

Position Firmenwerte umgebucht, nachdem Fresenius Medical Care durch eine Änderung der Bestimmungen des Bundesstaates New York ab April 2010 sämtliche Anteile an den dort betriebenen Kliniken erlangte.

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q3-4/2011	2012	2013	2014	2015	Q1-2/2016
Erwarteter Abschreibungsaufwand	55	106	100	93	86	42

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/Sonstiges	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2010	5.213	3.571	1.619	44	6	10.453
Zugänge	323	30	1	4	0	358
Umbuchungen	162	0	0	0	0	162
Währungsumrechnungsdifferenzen	392	203	0	0	0	595
Buchwert zum 31. Dezember 2010	6.090	3.804	1.620	48	6	11.568
Zugänge	490	2	74	0	0	566
Währungsumrechnungsdifferenzen	-423	-217	0	0	0	-640
Buchwert zum 30. Juni 2011	6.157	3.589	1.694	48	6	11.494

Zum 30. Juni 2011 bzw. 31. Dezember 2010 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 152 Mio € bzw. 161 Mio € für Fresenius Medical Care und jeweils 16 Mio € für Fresenius Kabi.

13. DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 646 Mio € bzw. 606 Mio € zum 30. Juni 2011 bzw. 31. Dezember 2010 aus. Diese betrafen zum

30. Juni 2011 einerseits Darlehen in Höhe von 203 Mio €, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben, zum anderen bestanden 640 Mio US\$ (443 Mio €) kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care.

LANGFRISTIGE DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

Zum 30. Juni 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2011	31. Dez. 2010
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006	2.404	2.211
Kreditvereinbarung 2008	1.313	1.484
Euro-Schuldscheindarlehen	600	800
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	518	531
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	50	54
Sonstige	427	262
Zwischensumme	5.312	5.342
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	867	421
abzüglich Finanzierungskosten	98	110
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.347	4.811

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006

Am 31. März 2006 schlossen die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) und mehrere ihrer Tochterunternehmen eine syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006) in Höhe von 4,6 Mrd US\$ mit verschiedenen Banken und institutionellen Investoren ab. Diese Vereinbarung ersetzte eine frühere Kreditvereinbarung.

Seit Abschluss dieser Kreditvereinbarung wurden sowohl Vertragsanpassungen als auch freiwillige vorzeitige Tilgungen vorgenommen, die zu einer Veränderung des Kreditrahmens führten.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 zum 30. Juni 2011 und zum 31. Dezember 2010:

	30. Juni 2011			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio US\$	in Mio €	in Mio US\$	in Mio €
Revolvierender Kredit	1.200	830	669	463
Darlehen A	1.275	882	1.275	882
Darlehen B	1.530	1.059	1.530	1.059
Gesamt	4.005	2.771	3.474	2.404

	31. Dezember 2010			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio US\$	in Mio €	in Mio US\$	in Mio €
Revolvierender Kredit	1.200	898	81	61
Darlehen A	1.335	999	1.335	999
Darlehen B	1.538	1.151	1.538	1.151
Gesamt	4.073	3.048	2.954	2.211

Am 30. Juni 2011 bzw. 31. Dezember 2010 nutzte Fresenius Medical Care zusätzlich 181 Mio US\$ bzw. 122 Mio US\$ durch Letters of Credit, die nicht in den genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren.

Zum 30. Juni 2011 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

	30. Juni 2011			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	381	0 Mio US\$	0
Darlehen A	687 Mio US\$	476	687 Mio US\$	476
Darlehen D (in US\$)	977 Mio US\$	676	977 Mio US\$	676
Darlehen D (in €)	161 Mio €	161	161 Mio €	161
Gesamt		1.694		1.313

	31. Dezember 2010			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	411	0 Mio US\$	0
Darlehen A	782 Mio US\$	586	782 Mio US\$	586
Darlehen C (in US\$)	984 Mio US\$	736	984 Mio US\$	736
Darlehen C (in €)	162 Mio €	162	162 Mio €	162
Gesamt		1.895		1.484

Im März 2011 wurde die Kreditvereinbarung 2008 im Hinblick auf eine Refinanzierung des Darlehens C angepasst. Im Rahmen dieser Refinanzierung wurden die Darlehenstranchen C in voller Höhe durch Darlehenstranchen D ersetzt, die eine niedrigere Verzinsung haben.

Kreditvereinbarung 2008

Im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. hat der Fresenius-Konzern am 20. August 2008 eine syndizierte Bankkreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2008) in Höhe von ursprünglich 2,45 Mrd US\$ abgeschlossen.

Seit Abschluss dieser Kreditvereinbarung wurden sowohl Vertragsanpassungen als auch freiwillige vorzeitige Tilgungen vorgenommen, die zu einer Veränderung des Kreditrahmens führten.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2008 zum 30. Juni 2011 und zum 31. Dezember 2010:

Zum 30. Juni 2011 hat der Fresenius-Konzern alle in der Kreditvereinbarung 2008 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 30. Juni 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/Nominalbetrag in Mio €	
			30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	5,59 %	62	62
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	variabel	138	138
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	5,51 %	26	26
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	variabel	74	74
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	112	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	88	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62	62
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	7,41 %	36	36
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	variabel	119	119
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	15	15
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	30	30
Schuldscheindarlehen			800	800

Für die Schuldscheindarlehen der Fresenius Finance B.V. in Höhe von 200 Mio €, die am 2. April 2012 fällig sind, erfolgt der Ausweis in der Konzern-Bilanz als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge.

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 30. Juni 2011 und zum 31. Dezember 2010:

	Fälligkeit	Kreditfazilitäten in Mio €		Buchwert in Mio €	
		30. Juni 2011	31. Dezember 2010	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Fresenius SE & Co. KGaA	2013	196	196	196	196
FMC-AG & Co. KGaA	2013/2014	271 ¹	271 ¹	254 ¹	263 ¹
HELIOS Kliniken GmbH	2019	68	72	68	72
Kredite von der EIB		535	539	518	531

¹ Abweichung aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen

Die Kredite wurden überwiegend in Euro ausgezahlt. Die FMC-AG & Co. KGaA hat in US-Dollar denominateden Verbindlichkeiten gegenüber der EIB in Höhe von 165 Mio US\$ (114 Mio €).

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 30. Juni 2011 rund 1,4 Mrd €.

14. ANLEIHEN

Zum 30. Juni 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				30. Juni 2011	31. Dez. 2010
Fresenius Finance B.V. 2006/2013	500 Mio €	31. Jan. 2013	5,00 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2006/2016	650 Mio €	31. Jan. 2016	5,50 %	636	635
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8 ³ / ₄ %	263	261
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	331	356
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6 ⁷ / ₈ %	342	370
FMC Finance VI S.A. 2010/2016	250 Mio €	15. Juli 2016	5,50 %	247	247
FMC Finance VII S.A. 2011/2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	291	0
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011/2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	445	0
Anleihen				3.055	2.369

Am 20. Juni 2011 hat Fresenius Medical Care US Finance, Inc. alle wesentlichen Vermögenswerte der FMC Finance III S.A. erworben und alle Verbindlichkeiten der FMC Finance III S.A. aus den Anleihen über 500 Mio US\$ übernommen. Diese Anleihen haben einen Kupon von 6⁷/₈ % und werden im Jahr 2017 fällig. Die von FMC-AG & Co. KGaA, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. und Fresenius Medical Care Deutschland GmbH für diese Anleihen gegebenen Garantien wurden nicht angepasst und bleiben unverändert gültig.

Am 3. Februar 2011 haben die Fresenius Medical Care US Finance, Inc. und die FMC Finance VII S.A. vorrangige, unbesicherte Anleihen in Höhe von 650 Mio US\$ und 300 Mio € platziert. Die Anleihen werden im Jahr 2021 fällig. Der Nettoemissionserlös wurde zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, für Akquisitionen und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

Die Anleihen der Fresenius Medical Care US Finance, Inc. und der FMC Finance VII S.A. (hundertprozentige Tochtergesellschaften der FMC-AG & Co. KGaA) werden durch die Gesellschaften FMC-AG & Co. KGaA, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. und Fresenius Medical Care Deutschland GmbH gesamtschuldnerisch garantiert.

Zum 30. Juni 2011 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

15. GENUSSSCHEINÄHNLICHE WERTPAPIERE

Am 15. Juni 2011 hat Fresenius Medical Care die im Jahr 2001 ausgegebenen genussscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trust IV und V in Höhe von 225 Mio US\$ und 300 Mio € planmäßig zurückgezahlt. Für die Rückzahlung wurden im Wesentlichen bestehende Kreditfazilitäten in Anspruch genommen.

16. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 30. Juni 2011 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 342 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 12 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 330 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen. Ein aus dem nordamerikanischen Pensionsplan der Fresenius Medical Care zum 30. Juni 2011 resultierender Vermögenswert in Höhe von 7 Mio € ist in der Konzern-Bilanz in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthalten.

Die im 1. Halbjahr 2011 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 2 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2011 belaufen sich auf 5 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 20 Mio € setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	H1/2011	H1/2010
Laufender Dienstaufwand	9	7
Zinsaufwand	17	16
Erwartete Erträge des Planvermögens	-8	-8
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	2	1
Tilgung von früherem Dienstaufwand	-	-
Aufwand aus der Abgeltung eines Plans	0	-
Pensionsaufwand	20	16

17. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter im Konzern zum 30. Juni 2011 bzw. 31. Dezember 2010 stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	30. Juni 2011	31. Dez. 2010
Anteile anderer Gesellschafter an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	3.502	3.591
Anteile anderer Gesellschafter an der HELIOS Kliniken GmbH	0	4
Anteile anderer Gesellschafter an der VAMED AG	24	24
Anteile anderer Gesellschafter in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	188	192
Fresenius Kabi	44	47
Fresenius Helios	126	119
Fresenius Vamed	2	2
Gesamt	3.886	3.979

Die Anteile anderer Gesellschafter verringerten sich im 1. Halbjahr 2011 um 93 Mio € auf 3.886 Mio €. Die Veränderung resultiert aus der Zurechnung des Anteils am Gewinn in Höhe von 284 Mio €, abzüglich anteiliger Dividendenaus-schüttungen in Höhe von 163 Mio € sowie einer Reduzierung der Zurechnungen aus Aktienoptionen, Währungseffekten und Erstkonsolidierungen in Höhe von zusammen 214 Mio €.

18. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA**GEZEICHNETES KAPITAL**

In Verbindung mit dem Rechtsformwechsel der Fresenius SE in die Fresenius SE & Co. KGaA und dessen Wirksamwerden mit Eintragung im Handelsregister am 28. Januar 2011 wurden sämtliche Inhaber-Vorzugsaktien in Inhaber-Stammaktien umgewandelt.

Im 1. Halbjahr 2011 wurden 338.799 Aktienoptionen ausgeübt. Das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA war danach zum 30. Juni 2011 in 162.788.889 Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 € je Aktie.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I, das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III eingeteilt. Diese bestehen zur Bedienung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen bzw. Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien der Aktienoptionspläne von 1998, 2003 und 2008 (siehe Anmerkung 23, Aktienoptionen).

Die Bedingten Kapitalien in der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA entsprechen in ihrem Umfang den Bedingten Kapitalien der vormaligen Fresenius SE, angepasst um zwischenzeitlich erfolgte Aktienoptionsausübungen. Der Rechtsformwechsel wurde am 28. Januar 2011 mit der Eintragung im Handelsregister wirksam.

Im Zuge der Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien wurde das Bedingte Kapital dahingehend angepasst, dass ausschließlich Bezugsrechte auf Inhaber-Stammaktien gewährt werden.

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien	Vorzugsaktien	Gesamt
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	495.255	495.255	990.510
Bedingtes Kapital II Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	1.743.159	1.743.159	3.486.318
Bedingtes Kapital III Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	3.100.000	3.100.000	6.200.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2011	5.338.414	5.338.414	10.676.828
Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien in Verbindung mit dem Rechtsformwechsel	5.337.526	-5.337.526	0
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	-76.020	0	-76.020
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-261.891	-888	-262.779
Gesamtes Bedingtes Kapital per 30. Juni 2011	10.338.029	0	10.338.029

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 13. Mai 2011 wurde die Aufhebung der bisherigen Genehmigten Kapitalien I bis V und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin gemäß neuer Bestimmung in der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2016, das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt bis zu 40.320.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung

über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Bei Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden. Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20 % des Grundkapitals nicht überschreitet, weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals wurden mit Eintragung der Satzungsänderung im Handelsregister am 11. Juli 2011 wirksam.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2011 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,86 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 140 Mio €, beschlossen und ausgezahlt.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

19. RECHTLICHE VERFAHREN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs in dem gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

W.R. GRACE & CO. RECHTSSTREITIGKEIT

Im Januar und Februar 2011 hat das US-Konkursgericht die Bestätigung des Gesamtreorganisations- und Sanierungsplans angeordnet. Diese Bestätigungsanordnungen sind vor dem US-Bezirksgericht anhängig.

BAXTER-PATENTSTREIT „LIBERTY CYCLER“

Das Bezirksgericht hat den Antrag von Baxter, die Juryentscheidung aufzuheben, abgelehnt und Baxter hat gegen die Entscheidung der Jury sowie das daraus folgende Urteil beim US-Bundesberufungsgericht Berufung eingelegt.

RENAL CARE GROUP – KLAGE „METHOD II“

Am 17. Juni 2011 erließ das Bezirksgericht im Hinblick auf einen nach dem False Claims Act geltend gemachten Klagepunkt ein Gesamturteil gegen Renal Care Group, Inc. (RCG) über 83 Mio US\$. Am 23. Juni 2011 hat Fresenius Medical Care Berufung beim US-Berufungsgericht für den sechsten Bezirk eingelegt. Fresenius Medical Care ist der Ansicht, dass RCG die Leitung der Method II Zulieferungsgesellschaft im Einklang mit geltendem Recht durchgeführt hat, dass eine Stattgabe der von den Vereinigten Staaten geltend gemachten Klagebegehren nicht zu erwarten ist, dass die Entscheidungen des Bezirksgerichts vom 22. März 2010 und 17. Juni 2011 aufgehoben werden und dass sie ihre Position im Verfahren am Ende durchsetzen wird.

FRESENIUS MEDICAL CARE HOLDINGS – „QUI TAM“ KLAGE (MASSACHUSETTS)

Am 15. Februar 2011 wurde eine Anzeige eines sogenannten qui tam-Anzeigerstatters auf Basis des U.S. False Claims Acts auf Anordnung des Bundesbezirksgerichts für den Bezirk Massachusetts entsiegelt und durch den Anzeigerstatter zugestellt. Die Vereinigten Staaten sind bisher nicht in das als United States ex rel. Chris Drennen v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 2009 Civ. 10179 (D. Mass) geführte Verfahren eingetreten. Die Anzeige des Anzeigerstatters, die im Februar 2009 zunächst versiegelt eingereicht worden war, stützt sich auf die Behauptung, dass die Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) die Vergütung von Labortests auf Ferritin im Blutserum sowie auf Hepatitis B durch staatliche Zahlstellen anstrebt und erhält, die medizinisch nicht notwendig sind oder nicht ordnungsgemäß von einem Arzt verordnet wurden. Am 6. März 2011 erließ der Bundesanwalt für den Bezirk Massachusetts einen Civil Investigative Demand, der auf Herausgabe von Dokumenten gerichtet ist, die sich auf diejenigen Labortests beziehen, die Gegenstand der Anzeige des Anzeigerstatters sind. Die FMCH wird bei der Beantwortung des zusätzlichen Civil Investigative Demands umfassend kooperieren und wird der Klage vehement entgegenzutreten.

VORLAGEVERFÜGUNG „NEW YORK“

Am 29. Juni 2011 wurde der FMCH eine Vorlageverfügung der Staatsanwaltschaft des Eastern District of New York zugestellt. Die Vorlageverfügung ist Teil straf- und zivilrechtlicher Ermittlungen im Hinblick auf die Beziehungen zwischen Einzelhandelsapotheken und ambulanten Dialyseeinrichtungen im Bundesstaat New York und im Hinblick auf die Vergütung von an Patienten mit Nierenerkrankungen im Endstadium ausgegebenen Medikamenten durch Programme staatlicher

Zahlstellen. Eine der von der Ermittlung umfassten Angelegenheiten ist die Frage, ob Einzelhandelsapotheken vom New York Medicaid-Programm eine Vergütung für pharmazeutische Produkte erhalten haben, die bereits in den Medicaid-Zahlungen an Dialyseeinrichtungen enthalten war. Die FMCH wird im Rahmen dieser Untersuchung kooperieren.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatkosten.

20. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzinstrumente ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt. Der Marktwert des von Fresenius Medical Care an

die Renal Advantage Partners LLC gewährten Darlehens basiert auf signifikanten nicht-beobachtbaren Werten vergleichbarer Instrumente. Die Marktwerte der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen werden auf Basis von signifikanten nicht-beobachtbaren Werten berechnet.

Derzeit gibt es keinen Hinweis auf eine mögliche Wertminderung der Finanzforderungen des Fresenius-Konzerns. Daher sind die Wertberichtigungen auf Kreditausfälle von Finanzforderungen unwesentlich.

Die Buchwerte der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate und des Besserungsscheins (CVR) entsprechen deren Marktwerten. Die eingebetteten Derivate sind mit Marktwerten zu bewerten, die auf Grundlage eines Black-Scholes Modells ermittelt werden. Der Besserungsschein (CVR) wurde an der US-Börse gehandelt und war daher bis zum 31. Dezember 2010 mit dem aktuellen Börsenkurs zu bewerten. Im 1. Quartal 2011 wurde die Börsennotierung der Besserungsscheine (CVR) aufgrund des Auslaufens der zugrundeliegenden Vereinbarung eingestellt und sie sind wertlos verfallen.

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt.

Marktwerte der Finanzinstrumente

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 30. Juni 2011 bzw. 31. Dezember 2010 dargestellt:

in Mio €	30. Juni 2011		31. Dezember 2010	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	608	608	769	769
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	3.259	3.263	2.950	2.950
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	10.167	10.365	9.924	10.152
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	264	264	118	118
Zum Marktwert bilanzierte Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	197	197	192	192
Derivate zu Sicherungszwecken	-17	-17	-225	-225

Die zum Marktwert bilanzierten derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie aufgeteilt. Die Marktwert-Berechnung von Derivaten zu Sicherungszwecken basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, sie sind daher entsprechend der definierten Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert. Die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate werden ebenfalls als Level 2 klassifiziert. Die Bewertung des Besserungsscheins (CVR) basierte bis 31. Dezember 2010 auf den aktuellen Börsenkursen, daher wurde er als Level 1

klassifiziert. Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten bestand aus den eingebetteten Derivaten und dem Besserungsschein (CVR) und wurde daher in ihrer Gesamtheit der niedrigeren Hierarchiestufe Level 2 zugeordnet. Zum 30. Juni 2011 besteht diese Klasse aufgrund des Verfalls des Besserungsscheins (CVR) ausschließlich aus den in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivaten. Die Bewertung der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten, sie sind daher als Level 3 klassifiziert.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	30. Juni 2011		31. Dezember 2010	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	27	–	43
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	68	1	115
Devisenkontrakte (kurzfristig)	80	8	8	49
Devisenkontrakte (langfristig)	1	1	5	2
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	81	104	14	209
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	1	0	2
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	25	18	10	34
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	6	7	1	7
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate (kurzfristig)	0	263	0	111
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	31	289	11	154

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate und Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Die Derivate zu Sicherungszwecken sowie die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate wurden in der Konzern-Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 112 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 392 Mio € ausgewiesen.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	H1/2011		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	28	-3	-4
Devisenkontrakte	3	-	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	31	-3	-4
Devisenkontrakte			22
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			22
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	31	-3	18

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

in Mio €	H1/2010		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-73	-3	-1
Devisenkontrakte	-48	-5	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-121	-8	-1
Devisenkontrakte			-48
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-48
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-121	-8	-49

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	H1/2011	H1/2010
Zinssicherungsgeschäfte	1	0
Devisenkontrakte	51	-102
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate	-152	-113
Derivate ohne bilanzielle Sicherheitsbeziehung	-100	-215

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten und aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherheitsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Erträgen aus Devisenkontrakten aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt 3 Mio € (netto). Aus Zinssicherungsgeschäften erwartet der Fresenius-Konzern innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame

Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 63 Mio €, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen. Das sonstige Finanzergebnis umfasst die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate (siehe Anmerkung 5, Sonstiges Finanzergebnis).

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen, genussscheinähnliche Wertpapiere und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen.

Zum 30. Juni 2011 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 3.546 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Die Marktwerte der Cashflow Hedges und der Fair Value Hedges betragen 58 Mio € bzw. 14 Mio €.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 30. Juni 2011 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 53 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich durch den Tausch von variablen Zinsen in Festzinssätze gegen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten langfristigen Krediten abzusichern.

Der Fresenius-Konzern nutzt überwiegend als Cashflow Hedges klassifizierte Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 3.025 Mio US\$ (2.093 Mio €) und 406 Mio € sowie einem Marktwert von - 120 Mio US\$ bzw. - 13 Mio €, die zwischen den Jahren 2011 und 2016 auslaufen.

21. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 30. Juni 2011 betrug die Eigenkapitalquote 37,6 %, die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/Bilanzsumme) belief sich auf 37,0 %. Der Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA auf Basis von US-GAAP-Zahlen, lag zum 30. Juni 2011 bei 2,7.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB	Ba1	BB+
Ausblick	positiv	stabil	stabil

Fitch hat am 2. August 2011 das Unternehmensrating von BB auf BB+ angehoben, der Ausblick ist stabil.

22. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf den Seiten 25 bis 28.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. Juni 2011.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 8, Operating Segments, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In 2.838 eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care 225.909 Patienten.

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiger Anbieter von Infusionstherapien, intravenös zu verabreichenden generischen Arzneimitteln, klinischer Ernährung sowie den dazugehörigen medizintechnischen Produkten zur Applikation. Die Produkte werden im Krankenhaus sowie bei der ambulanten medizinischen Versorgung von chronisch und kritisch Kranken eingesetzt. In Europa ist Fresenius Kabi Marktführer in Infusionstherapien und klinischer Ernährung, in den USA zählt das Unternehmen im Bereich der intravenös zu verabreichenden generischen Arzneimittel zu den führenden Anbietern.

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed bietet international Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen an.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen sowie Sondereinflüsse aus der Marktwertbewertung der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins (CVR).

Der Vorstand der Fresenius Management SE (die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA) steuert die jeweiligen Segmente anhand von Zielgrößen, die auf US-GAAP-Zahlen basieren. In der Konzern-Segmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen werden daher die Kennzahlen der einzelnen Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP dargestellt. Mit den in der Spalte „IFRS-Überleitungen“ dargestellten Bewertungsunterschieden wird von den Segmentdaten nach US-GAAP auf die Kennzahlen gemäß IFRS übergeleitet. Die Unterschiede zu den Kennzahlen nach

IFRS resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen bilanziellen Behandlung von akquirierten Entwicklungsprojekten, Gewinnen aus Sale and Leaseback-Transaktionen mit einer Operating-Lease Vereinbarung, Entwicklungskosten sowie aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten für Pensionen.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS

in Mio €	H1/2011	H1/2010
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	1.230	1.134
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-19	-23
Konzern-EBIT	1.211	1.111
Zinsergebnis	-276	-281
Sonstiges Finanzergebnis	-151	-96
Ergebnis vor Ertragsteuern	784	734

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	646	606
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	2	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	867	421
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts (kurzfristig)	0	468
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.347	4.811
Anleihen	3.055	2.369
Finanzverbindlichkeiten	8.917	8.677
abzüglich flüssige Mittel	608	769
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.309	7.908

Entsprechend den in den zugrunde liegenden Vereinbarungen enthaltenen Definitionen wird die Pflichtumtauschleihe und wurde der Besserungsschein (CVR) nicht den Finanzverbindlichkeiten zugeordnet.

23. AKTIENOPTIENEN

FRESENIUS SE & CO. KGAA AKTIENOPTIENSPLÄNE

Zum 30. Juni 2011 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei Aktienoptionspläne: der auf die Ausgabe von Aktienoptionen gerichtete Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998 (Aktienoptionsplan 1998), der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003) und der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008). Aktienoptionen werden derzeit ausschließlich aus dem Aktienoptionsplan 2008 gewährt.

Anpassungen der Aktienoptionspläne aufgrund des Rechtsformwechsels

Mit dem durch Eintragung im Handelsregister am 28. Januar 2011 wirksam gewordenen Rechtsformwechsel der Fresenius SE in die Fresenius SE & Co. KGaA wurden Anpassungen der drei Aktienoptionspläne erforderlich. Die in Verbindung mit dem Rechtsformwechsel vorgenommene Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien hat zur Folge, dass sämtliche unter dem jeweiligen Aktienoptionsplan bereits ausgegebenen Bezugsrechte im Fall der Ausübung ausschließlich mit Stammaktien bedient werden. Des Weiteren werden den Berechtigten unter dem Aktienoptionsplan 2008 ausschließlich Bezugsrechte auf Stammaktien gewährt. In diesen Kreis der Berechtigten treten für zukünftige Gewährungen von Aktienoptionen anstelle der Mitglieder des ehemaligen Vorstands der Fresenius SE die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Im Hinblick auf den Aktienoptionsplan 2008 legt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die Zuteilung für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE fest. Für alle weiteren Bezugsberechtigten übernimmt dies der Vorstand der Fresenius Management SE. Die Umwandlung erforderte wegen des Wegfalls der Vorzugsaktien weiterhin eine Anpassung des Erfolgsziels des Aktienoptionsplans 2003 dahingehend, dass dieses als erreicht gilt, wenn die Summe der folgenden Kurssteigerungen mindestens 25 % beträgt:

- ▶ Steigerung des gemeinsamen durchschnittlichen Börsenkurses von Stammaktien und Vorzugsaktien vom Tag der Gewährung bis zum Wirksamwerden des Rechtsformwechsels
- ▶ Steigerung des Börsenkurses der Stammaktien seit dem Wirksamwerden des Rechtsformwechsels

Während die Anzahl der Aktienoptionen unverändert geblieben ist, richtet sich der Ausübungspreis der Aktienoptionen zukünftig allein nach dem relevanten Börsenkurs der Stammaktie ohne Berücksichtigung des Börsenkurses der Vorzugsaktie.

Transaktionen im 1. Halbjahr 2011

Im 1. Halbjahr 2011 wurden 338.799 Aktienoptionen ausgeübt. Durch die Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 10 Mio € zu.

Zum 30. Juni 2011 betrug der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1998 56.004 Stück, die alle ausübbar waren. Es entfielen keine Aktienoptionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug zum 30. Juni 2011 1.665.819 Stück, wovon 1.387.441 ausübbar waren und 331.380 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug zum 30. Juni 2011 3.084.086 Stück, wovon 559.860 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen.

Zum 30. Juni 2011 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen auf Stammaktien 1.443.445. Am 30. Juni 2011 bestand nach den Aktienoptionsplänen 2003 und 2008 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 12 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 1,7 Jahren anfällt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA AKTIENOPTIENSPLÄNE

Aktienoptionsplan 2011

Durch Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) wurde am 12. Mai 2011 der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Aktienoptionsplan (Plan 2011) geschaffen. Zur Erfüllung der aus dem Aktienoptionsplan entstehenden Bezugsrechte wurde das Grundkapital der FMC-AG & Co. KGaA um bis zu 12 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 12 Millionen Stück nennwertloser Inhaber-Stammaktien mit einem Nominalwert von je 1,00 € bedingt erhöht. Gemäß dem Plan 2011 können bis zu 12 Millionen Optionen ausgegeben werden, wovon jede zum Bezug einer Stammaktie berechtigt. Auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG (FMC Management AG), die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA, entfallen bis

zu 2 Millionen Aktienoptionen; bis zu 2,5 Millionen Optionen sind für die Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen bestimmt; bis zu 7,5 Millionen Aktienoptionen sind für Führungskräfte der FMC-AG & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen bestimmt. Die FMC-AG & Co. KGaA kann neue Aktien zur Erfüllung des Aktienoptionsplans ausgeben oder die FMC-AG & Co. KGaA kann Aktien ausgeben, die sie erworben hat oder die sich im Besitz der FMC-AG & Co. KGaA befinden. Für die bezugsberechtigten Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG legt deren Aufsichtsrat die Zuteilung der Aktienoptionen fest und sorgt insoweit für die Abwicklung des Plans 2011. Dies beinhaltet Beschlüsse über Anpassung und Verfall von Optionen. Für alle weiteren Bezugsberechtigten übernimmt dies die FMC Management AG.

Unter dem Plan 2011 können die Optionen während der Laufzeit des Plans 2011 am letzten Montag im Juli und/oder dem ersten Montag im Dezember gewährt werden. Der Ausübungskurs der unter dem Plan 2011 gewährten Optionen entspricht dem durchschnittlichen Aktienkurs, der für die Stammaktien der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse während der 30 Kalendertage unmittelbar vor dem jeweiligen Zuteilungszeitpunkt notiert wurde. Die unter dem Plan 2011 gewährten Optionen haben eine Laufzeit von acht Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Die Optionen werden ausübbar, wenn die Erfolgsziele über einen Zeitraum von vier Jahren ab dem ersten Tag des Jahres der Zuteilung erreicht werden. In jedem dieser Jahre gilt das Erfolgsziel als erreicht, wenn sich das bereinigte Ergebnis je Stammaktie (Bereinigtes EPS) der FMC-AG & Co. KGaA, wie es unter dem Plan 2011 errechnet wird, während der Wartezeit jährlich um mindestens 8 % erhöht oder falls dies nicht zutrifft, wenn das geometrische Mittel des Bereinigten EPS innerhalb der vierjährigen Wartezeit um mindestens 8 % pro Jahr gestiegen ist; Ausgangswert ist das Bereinigte EPS im Jahr der Zuteilung gegenüber dem Bereinigten EPS vor dem Jahr der Zuteilung. Am Ende einer jeden Wartezeit gilt, dass ein Viertel der zugeordneten Optionen für jedes Jahr, in dem das Ziel von 8 % für das Bereinigte EPS nicht erreicht oder übertroffen wird, verfällt. Die Ausübung eines oder mehrerer Anteile einer Zuteilung für ein oder mehrere Jahre, in denen das Erfolgsziel erreicht wurde, kann erst nach Ablauf der gesamten vierjährigen Wartezeit erfolgen.

Bei den unter dem Plan 2011 gewährten Optionen für bezugsberechtigte Mitglieder aus den USA handelt es sich um nicht qualifizierte Aktienoptionen gemäß dem United States Internal Revenue Code (dem amerikanischen Bundessteuergesetz) in der angepassten Fassung von 1986. Bezugsberechtigte oder deren Erben können die unter dem Plan 2011 gewährten Optionen nicht übertragen, verpfänden, abtreten oder anderweitig veräußern.

Phantom Stock Plan 2011

Im 2. Quartal 2011 wurde der FMC-AG & Co. KGaA Phantom Aktienplan (2011 Phantom Stock Plan) geschaffen. Nach Maßgabe des 2011 Phantom Stock Plan können am letzten Montag im Juli und/oder dem ersten Montag im Dezember Phantom Stock gewährt werden. Die Ausübung der unter dem 2011 Phantom Stock Plan gewährten Phantom Stock berechtigt den Halter zum Erhalt von Zahlungen der FMC-AG & Co. KGaA in Euro. Die Zahlung pro Phantom Stock, die anstelle einer Ausgabe von Stammaktien vorgenommen wird, basiert auf dem durchschnittlichen Aktienkurs der Stammaktien der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung. Die Phantom Stock haben eine Laufzeit von fünf Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Wartezeit – oder wie anderweitig ausdrücklich im Plan geregelt – beginnend mit dem ersten Tag des Jahres der Zuteilung ausgeübt werden. Die Phantom Stock werden ausübbar, wenn die Erfolgsziele über einen Zeitraum von vier Jahren ab dem Tag der Zuteilung erreicht werden. In jedem dieser Jahre gilt das Erfolgsziel als erreicht, wenn sich das bereinigte Ergebnis je Aktie (Bereinigtes EPS) der FMC-AG & Co. KGaA, wie es unter dem 2011 Phantom Stock Plan errechnet wird, während der Wartezeit jährlich um mindestens 8 % erhöht oder falls dies nicht zutrifft, wenn das geometrische Mittel des Bereinigten EPS innerhalb der vierjährigen Wartezeit um mindestens 8 % pro Jahr gestiegen ist; Ausgangswert ist das Bereinigte EPS im Jahr der Zuteilung gegenüber dem Bereinigten EPS vor dem Jahr der Zuteilung. Am Ende einer jeden Wartezeit gilt, dass ein Viertel der zugeordneten Optionen für jedes Jahr, in dem das Ziel von 8 % für das Bereinigte EPS nicht erreicht oder übertroffen wird, verfällt. Die Ausübung eines oder mehrerer Anteile einer Zuteilung für ein oder mehrere Jahre, in denen das Erfolgsziel erreicht wurde, kann erst nach Ablauf der gesamten vierjährigen Wartezeit erfolgen.

24. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie Mitglied der Aufsichtsräte der Universitätskliniken Aachen, Rostock und Magdeburg. Der Fresenius-Konzern unterhält mit diesen Kliniken regelmäßig Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Prof. Dr. h. c. Roland Berger, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Gesellschafter und war bis zum 1. August 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der Roland Berger Strategy Consultants. Im 1. Halbjahr 2011 hat der Fresenius-Konzern dieser Gesellschaft 0,1 Mio € für erbrachte Beratungsleistungen gezahlt.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält mit der Commerzbank Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. Im 1. Halbjahr 2011 leistete der Fresenius-Konzern Zahlungen in Höhe von 0,5 Mio € für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Emission der Anleihe der FMC Finance VII S.A.

Herr Dr. Gerhard Rupprecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, war bis zum 31. Dezember 2010 Mitglied des Vorstands der Allianz SE und bis zum 30. Juni 2010 Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG. Herr Dr. Francesco De Meo, Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsmitglied der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Im 1. Halbjahr 2011 zahlte der Fresenius-Konzern an die Allianz Versicherungsprämien in Höhe von 2 Mio €.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius SE bis zum 28. Januar 2011, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE seit 11. März 2010 und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender derselben seit 12. Mai 2010, ist Partner der Noerr LLP, die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät 0,3 Mio € für erbrachte Dienstleistungen im 1. Halbjahr 2011 gezahlt.

25. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 1. HALBJAHRES 2011

Am 2. August 2011 gab Fresenius Medical Care bekannt, dass sie beabsichtigt das US-Unternehmen Liberty Dialysis Holdings, Inc. (Liberty Dialysis) vollständig zu übernehmen.

Die Übernahme umfasst neben dem Geschäft von Liberty Dialysis auch 51 % der Anteile am US-Unternehmen Renal Advantage, Inc., an dem Fresenius Medical Care derzeit mit 49 % beteiligt ist. Der Kaufpreis wird einschließlich der Übernahme der Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft rund 1,7 Mrd US\$ betragen. Die Transaktion bedarf noch der Zustimmung der zuständigen US-Kartellbehörden und wird voraussichtlich Anfang 2012 abgeschlossen. Durch die Übernahme würde das bestehende Kliniknetz von Fresenius Medical Care in den USA um rund 260 weitere Dialysezentren für die ambulante Versorgung erweitert. Der Umsatz von Fresenius Medical Care würde sich, vor Veräußerung einzelner Zentren, die im Rahmen der Transaktion vorgesehen ist, jährlich um rund 1 Mrd US\$ erhöhen. Die Akquisition wird aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie mit Fremdkapital finanziert und soll sich bereits im ersten Jahr nach Abschluss der Übernahme positiv auf das Konzernergebnis auswirken.

Am 2. August 2011 gab Fresenius Medical Care bekannt, dass sie beabsichtigt das US-Unternehmen American Access Care Holdings, LLC (AAC) für 385 Mio US\$ vollständig zu übernehmen. AAC betreibt 28 Zentren in 12 US-Bundesstaaten, die auf die ambulante Rund-um-Versorgung von Gefäßzugängen bei Dialysepatienten spezialisiert sind. Die Übernahme bedarf noch der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden in den USA und wird voraussichtlich im 4. Quartal 2011 abgeschlossen. Die Akquisition würde jährlich rund 175 Mio US\$ zum Umsatz von Fresenius Medical Care beitragen und sich bereits im ersten Jahr nach Abschluss der Übernahme positiv auf das Konzernergebnis auswirken. Die Transaktion soll aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und vorhandenen Kreditlinien finanziert werden.

Seit Ende des 1. Halbjahres 2011 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 1. Halbjahres 2011 ebenfalls nicht eingetreten.

26. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA www.fresenius.de im Bereich Wir über uns/Corporate Governance/Entsprechenserklärung bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Entsprechenserklärung zugänglich gemacht worden.

27. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 19. August 2011

Fresenius SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand



Dr. U. M. Schneider



R. Baule



Dr. F. De Meo



Dr. J. Götz



Dr. B. Lipps



S. Sturm



Dr. E. Wastler

FINANZKALENDER

Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2011 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	2. November 2011
Veröffentlichung Geschäftszahlen 2011 Analystenkonferenz, Bad Homburg v. d. H. Pressekonferenz, Bad Homburg v. d. H. Live-Übertragung im Internet	21. Februar 2012
Veröffentlichung 1. Quartal 2012 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	3. Mai 2012
Hauptversammlung, Frankfurt am Main	11. Mai 2012
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2012 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	1. August 2012
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2012 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	31. Oktober 2012

Änderungen vorbehalten

INFORMATIONEN ZU DER FRESENIUS-AKTIE

	Stammaktie
WKN	578 560
Börsenkürzel	FRE
ISIN	DE0005785604
Bloomberg-Symbol	FRE GR
Reuters-Symbol	FREG.de
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra

Konzernzentrale

Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift

Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre

Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-26 37
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
e-mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse

Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
e-mail: pr-fre@fresenius.com

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE
Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673
Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Rainer Baule, Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Dr. Ben Lipps, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des gemäß § 315 HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschlusses zu 31. Dezember 2010 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und der Fresenius Kabi Pharmaceuticals Holding, Inc. angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.